

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 91.

Donnerstag den 1. April.

1858.

Bekanntmachung,

den Eintritt der Wirksamkeit eines neuen Telegraphen-Reglements betreffend.

Nachdem laut des am 16. November 1857 abgeschlossenen revidirten Telegraphenvereinsvertrags (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 4. Stück vom Jahre 1858) neue Bestimmungen für den telegraphischen Verkehr im deutsch-österreichischen Telegraphenvereine vereinbart worden sind, welche vom 1. April dieses Jahres an in Kraft treten, so ist ein **Reglement** für die telegraphische Correspondenz im deutsch-österreichischen Telegraphenvereine, so wie für den innern telegraphischen Verkehr im Bereiche der königlich sächsischen Staats- und Eisenbahn-Telegraphen-Linien in neuer Auflage erschienen und mit Tarif und Karte bei sämmtlichen nachbenannten Bureaux der Vereins- und Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen-Stationen für 7¹/₂ Ngr. käuflich zu erlangen.

Die wichtigste Abänderung dieses neuen Reglements betrifft den Tarif. Nach demselben wird im Vereinsverkehr die zeit-herige Steigerung der Gebühr nach geradlinigen Entfernungen (Zonen) bis zu 10, 25, 45, 70 u. Meilen beibehalten, dagegen die einfache Depesche zu 20 Worten, einschließlich der Adresse angenommen und für 12 Ngr. auf je eine Entfernungzone befördert. Für je weitere zehn Worte wird jedesmal die Hälfte dieses Gebührensatzes als Zuschlag erhoben.

Im innern Verkehr auf den königl. sächsischen Linien findet eine Steigerung der Telegraphengebühr nach der Entfernung der Aufgabe- und Adress-Station nicht Statt und es beträgt dieselbe für eine einfache Depesche bis mit 20 Worten einschließlich der Adresse 8 Ngr. (anstatt des zehnerigen niedrigsten Satzes von 10 Ngr. für 25 Worte und 5 Worte der Adresse), für je 10 Worte mehr 4 Ngr., zwischen Dresden und Pillnitz dagegen die Hälfte vorstehender Sätze; doch ist die Gebührenermäßigung für Rückantworten in Wegfall gebracht.

Für Depeschen nach dem Vereinsauslande bleiben die früheren Tariffätze und sonstigen Bestimmungen so lange in Kraft, als die bezüglichen mit den ausländischen Staaten abgeschlossenen Verträge noch nicht aufgehoben worden sind.

Die sächsischen Telegraphen-Stationen, für welche die letztgenannten Gebührensätze Geltung haben, sind folgende:

1) Telegraphen-Vereins-Stationen:

Altenburg, Annaberg, Chemnitz, Dresden, Bad Elster, Freiberg, Gera, Glauchau, Großenhain, Jena, Leipzig, Meißen, Oederan, Pillnitz (nur im Sommerhalbjahr geöffnet), Plauen, Riesa, Roda, Schneeberg, Tharandt, Weimar, Zittau und Zwickau.

2) Eisenbahnbetriebs-Telegraphen-Stationen:

Bischofswerda, Budissin (Baugen), Crimmitschau, Döbeln, Herrnhut, Hohenstein mit Ernstthal, Königstein, Krippen mit Schandau, Löbau, Luppah-Dahlen, Meerana, Mittweida, Niederau, Oschatz, Pirna, Pristewitz, Radeberg, Reichenbach im Voigtlande, Waldheim, Werdau und Wurzen.

Die Bureaux zu Dresden, Gera, Leipzig, Pillnitz (im Sommer) Riesa und Weimar werden ununterbrochen Tag und Nacht für den Dienst offen gehalten, ferner haben von den Stationen unter 1. die Stationen Großenhain, Meißen, Oederan, Schneeberg und Tharandt beschränkten Tagesdienst, die übrigen Stationen dagegen vollen Tagesdienst.

Sämmtliche Stationen sind zur Annahme und Beförderung von Depeschen in französischer, englischer, italienischer und niederländischer Sprache ermächtigt.

Dresden, am 26. März 1858.

Königliche Direction der Staatstelegraphen.

L. Galle.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. April 1858 an bis auf Weiteres ist:

I.

Das Pfund Brod I. Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei den hiesigen Bäckermeistern

Böhme, große Fleischergasse Nr. 1,
Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31,
Freyberg, Grimma'sche Straße Nr. 25,
Reisinger, Nicolaistraße Nr. 21,
Kern, Schützenstraße Nr. 5,

Rauhardt II., Brühl Nr. 76,
Plönsitz, Thomaskäthen Nr. 4,
Rößler, Gerberstraße Nr. 55,
Schas I., Schützenstraße Nr. 21,
Schas II., Brühl Nr. 38,

niedrigster Preis 7 Pfennige

bei dem Bäckermeister Kühne, Zeiger Straße Nr. 25, und
von der Gebäckfabrik.

Das Pfund Brod II. Qualität:

höchster Preis 8 1/2 Pfennige
bei den Landbrodbäckern

- N^o 9. Joachim aus Reudnitz,
 „ 13. Witwe Salomon aus GutsMuth,
 „ 16. Bäß aus Anger,
 „ 26. Klepzig aus Wahren,

- N^o 29. Winkler aus Stötteritz,
 „ 40. Schwarzburger aus Stötteritz,
 „ 84. Schumann aus Rödern,
 „ 92. Wagner aus Stötteritz,

niedrigster Preis 7 Pfennige

bei den hiesigen Bäckermeistern

Frische, Gerberstraße Nr. 20.
Gebert, Frankfurter Straße Nr. 57.

Leipzig, den 30. März 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Rath.

Gerutti.

Nothwendigkeit einer Reform des classischen Unterrichts.

Friedrich Bastiat stellte im Jahre 1848 in der französischen Nationalversammlung den Antrag, das Baccalaureat der schönen Wissenschaften oder richtiger gesagt das bachelier-ès-lettres-Examen abzuschaffen. Wegen seines kränklichen Zustandes nicht in der Lage ihn mündlich zu vertheidigen, hatte er seinen Antrag als besondere Schrift unter dem Titel „Baccalaureat und Socialismus“ im Druck herausgegeben. Diese Schrift ist nun in deutscher Bearbeitung bei Carl Meyer in Hannover unter dem Titel „der classische Unterricht und der Socialismus“ erschienen. Wir halten diese Arbeit für sehr zeitgemäß und verfehlen nicht darauf aufmerksam zu machen, — nicht weil wir die Ansicht, daß der classische Unterricht beschränkt werden solle, theilen, sondern weil wir eine Reform desselben für nothwendig halten, da die Form darin längst den Geist überwuchert hat. Wir halten sogar eine Opposition, die den classischen Unterricht ganz verwirft, für nützlich, damit den Vertretern des Letzteren ein heilsamer Schrecken eingebläst und eine verständigere praktischere Methode aufgezwungen werde. Dem Antrag Bastiat's können wir uns indessen nicht anschließen; denn durch denselben würde der classische Unterricht für die Fachstudien überflüssig. Wohl führt der Uebersetzer auch Macaulay's gewichtige Worte für Bastiat's Ansicht in der Vorrede auf und wir geben ihm gerne auch hier eine Stelle:

„Wer in frühern Zeiten die lateinische Sprache nicht kannte, war von allem ausgeschlossen. Er konnte nicht allein Cicero und Virgil nicht lesen, sondern ihm mußten auch die interessantesten Schriftstücke, Staatspapiere und Pamphlete seiner Zeit unbekannt bleiben; ja, die besten Gedichte, die volksthümlichsten Schriften seiner Zeit konnte er nicht kennen lernen, er wußte weder von Buchanan, noch von Erasmus und Hutten etwas. Das ist jetzt nicht mehr der Fall. Alle politischen und religiösen Streitigkeiten werden in den neuern Sprachen geführt; die alten Sprachen werden nur noch als Commentare zu den alten Schriftstellern gebraucht. Jene großen geistigen Erzeugnisse der Römer und der Griechen bleiben deshalb, was sie sind; aber obgleich ihr positiver Werth derselbe geblieben, so hat doch ihr relativer Werth, wenn er mit der ganzen Menge des geistigen Reichthums der Menschheit verglichen wird, beständig abgenommen. Es war der ganze geistige Reichthum unsrer Vorfahren, es ist nur ein kleiner Theil unsrer eignen Schätze. Ein Leser der Gegenwart vermag sich auch ohne Oedipus und Medea zu behelfen, wenn er Othello und Hamlet besitzt. Wenn er nichts von Pyrgopolynicus und Throfa weiß, so ist er doch mit Sobadil, Bessus, Pistol und Parolles bekannt. Wenn er nichts von dem feinen Spott Plato's genießen kann, so mag er in Pascal Ersatz finden. Wenn er nichts von der Nephelococcygale versteht, so kann er zu den Lilliputern seine Zuflucht nehmen. Wir begehen wahrlich keinen Act der Mißachtung gegen jene großen Nationen, denen das menschliche Geschlecht Kunst, Wissenschaft, Geschmack, bürgerliche und geistige Freiheit verdankt, wenn wir behaupten, daß die geistigen Güter, die sie uns vermacht, sich so vervollkommen haben, daß die Zinsen jetzt das Capital bei weitem übersteigen. Wir glauben, daß die in den Sprachen des westlichen Europas während der letzten zweihundert und fünfzig Jahre geschriebenen Bücher, Uebersetzungen aus den alten Sprachen natürlich eingeschlossen, von weit größerm Werth sind, als alle Bücher, welche zu Anfang jenes Zeitraums auf der Welt waren.“

Allein selbst dieser Autorität gegenüber wagen wir es bei unsrer Meinung zu beharren und dieselbe mit folgenden Gründen zu unterstützen.

Unserer Ansicht nach ist die Frage in dieser Weise nicht von der richtigen Seite betrachtet. In schöpferischem Gedankenreichtum mögen wir den Völkern des classischen Alterthums weit voraus sein; allein in der Reinheit und Grazie der Form sind wir es nicht, weil wir überhaupt noch keine abgeschlossene Culturperiode hinter uns haben, sondern noch in gährender Entwicklung begriffen sind; weil wir vielleicht erst nach Jahrtausenden den Gipfelpunkt unserer Entwicklung erreichen. In letzterem Zeitabschnitte mögen wir dann den Griechen und Römern auch in der Anmuth und Vollendung der Form vorangeht sein, wie wir sie jetzt in schöpferischem Gedankenreichtum übertreffen; allein gegenwärtig stehen wir in unserer formellen Ausbildung — und die Form ist und bleibt ja doch die Hälfte des Sein's — noch weit unter den Griechen und Römern; wie die ersteren in der Plastik, die letzteren in der Jurisprudenz unsere Lehrer, so sind es die classischen Schriftsteller überhaupt in Hinsicht auf die Einfachheit, Kürze, auf den Geschmack, die Anmuth und Klarheit des Styls. Diese Eigenschaften vereinigen bis jetzt unter den besten unsrer Schriftsteller nur wenige in dem Maße wie die Alten. Nun bedarf der Geist, wie der Körper langjähriger gymnastischer Übung, um die Schnellkraft und Ausdauer zur Lösung schwieriger Aufgaben zu erlangen. Die Gedankenwelt reift erst, wann der jugendliche Geist seine formelle Ausbildung erlangt und damit von einer Menge von Schmarozerpflanzen der Phantasie sich befreit hat. Ohne diese formelle Ausbildung keine wahre Gedankenreise: ohne sie die Unklarheit so vieler talentvoller, aber formell nur halb gebildeter Männer. Je reiner das Modell, an welchem der jugendliche Geist sich bildet, um so klarer entwickelt sich ihm später dann die eigne Gedankenwelt. Klarere, anmuthigere und formenreinerer Vorbilder als die Alten kann unsere Jugend aber nicht erhalten. Darum ist es gut, daß sie an ihnen ihren Geist ausbilde, kräftige, vorbereitete zum wirklichen gedanken- und thatkräftigen Leben. Außerdem halten wir daran fest, daß der Farben-schmelz, mit welchem die Jugend umgeben ist, nicht in der ersten Blüthe vom Ernste des Geschäftslebens abgestreift werden soll, wie es dem größten Theil der Jugend Nordamerika's und der Handelsstädte ergeht. In der Zeit der classischen Studien wird so viel geistiges Capital an poetischer und künstlerischer Anschauung und Stimmung gesammelt, daß es für das Leben ausreicht und manchen Tag wieder erholt, den das Geschäftsleben getrübt hatte. Wenn der Geschäftsmann par excellence auch mehr Geld zusammenscharrt, das Glück, welches in der inneren Zufriedenheit ruht, erlangt er nur durch Bildung, und vorzugsweise durch classische Bildung. Leider ist diese classische Bildung aber, — und nun kommen wir zum Angelpunct, — durch pedantische Philologen der Jugend verleidet worden. Ueber der Grammatik hat man die classische Bildung vergessen und alle der Spott und Haß, welcher gegen die classische Bildung gerichtet wird, sollte gegen pedantische Philologen und grammatische Schulquälereien gerichtet werden. Es war so weit gekommen, daß die 8 Gymnasialjahre zugebracht wurden, die lateinische und griechische Grammatik auswendig zu lernen, Pensa zu machen und im höchsten Fall ein Paar Gesänge aus Homer, eine Tragödie im Sophokles, ein Paar Capitel aus Herodot und Thucydides zu lesen. Wenn dann die Universität zum Beginn des Fachstudiums bezogen wurde, kann wußte man eine Menge Regeln auswendig, von der griechischen Literatur wußte man blutwenig, weil man nicht einen einzigen Schriftsteller durchgelesen hatte. Man war vielmehr vollgepfropft von Ekel gegen die griechische Sprache, wegen der pedantischen grammatischen Quälerei, und suchte sie so bald als möglich wieder zu vergessen.

Daher kommt es, daß man in Deutschland zwar viel Rühmend von unserer Gelehrsamkeit macht, daß aber nur Wenige, nachdem sie ein Paar Jahre das Gymnasium verlassen haben, noch einen griechischen Autor in die Hand nehmen; ja, daß die Meisten wenig mehr von der Sprache selbst verstehen. Eine solche classische Bildung wollen wir allerdings auch nicht. Wir erklären aber geradezu daß die pedantische Lehrmethode der Gymnasien an der Reaction gegen den classischen Unterricht die Hauptschuld trägt. Wir halten eine Reform für dringend nothwendig; wir halten es für wünschenswerth, daß unsere Jugend durch die Form des Unterrichts nicht mehr mit Ekel erfüllt werde gegen die classischen Studien; — wir halten es für wünschenswerth, daß man die alten Sprachen etwas mehr nach der Art lehren solle, wie die neueren gelehrt werden, d. h. mit etwas weniger Grammatik und mit etwas mehr Lesen und Erklären der Schriftsteller. Auf solche Weise lernt sich die Sprache nicht allein rascher, sondern man lernt auch den größeren Theil der Schriftsteller vollkommen kennen und die Jugend bekommt erst die wahre Lust zum Lernen im Verhältnis wie sie mehr in den Geist der alten Schriftsteller eindringt. Sie holt dann den grammatischen Formenkreis spielend nach.

Der Nation selbst aber wird ein geistiger Schatz gewonnen, der in allen Theilen des Volkslebens seine reichen Früchte tragen muß. (D. Arbeitg.)

Auszüge

aus den Schriften des Münchener Thierschutz-Vereins von Hofrath Verner.

Mangel an Ordnung und Pünctlichkeit. Dieses durch die Erziehung so leicht zu hebende, wenigstens bedeutend zu mindernde Uebel nagt an dem Glück der ganzen Menschheit auf unglaubliche, bisher fast gar nicht beachtete Weise. Fast niemand denkt daran, den Kindern Genauigkeit und Pünctlichkeit in Erfüllung ihrer Pflichten, Versprechungen u. dgl. als eine heilige Pflicht einzuprägen, und Ordnungsliebe, Zuverlässigkeit, die Lust und den innern Drang, jedes Geschäft sogleich zu besorgen, statt es, wie gewöhnlich, ganz gleichgültig zu verschieben, als förmliche Charakters-Eigenschaft einzupflanzen. Welche unberechenbaren Folgen würden aus diesem Erziehungsgrundsatz entspringen. Man beobachte nur ein wenig, nur ganz wenig, wie die Menschen ihr ganzes Leben hindurch mit gegenseitiger Unordnung, Nicht-Worthalten, Zuspätkommen, Wartenlassen, Versprechen und nicht Halten u. dgl., sich selbst und sich gegenseitig abquälen, belästigen, beschädigen und oft förmlich mißhandeln. Welche Plageereien zeigt hierin schon das gesellige Leben, um das minder Wichtige zuerst zu erwähnen. Wie viel Verdruß, Störungen, oft Zwistigkeiten, Entweilungen, wegen Kleinigkeiten sogar? Aber erst in wichtigeren Dingen! im Gewerbswesen, in Geschäften überhaupt, in der Ehe, bei Behörden! Welche, millionenmal und wieder millionenmal, ja ewig fort und überall sich wiederholenden Verlegenheiten, Streitigkeiten, Feindschaften, Prozesse sogar, weil Gewerbsleute und andere Geschäftsleute nicht gehörig oder nicht zur rechten Zeit das Versprochene, Bestellte, Vertragmäßige oder sonst ihnen Obliegende leisten! Mit welcher Leichtgier, mit welcher Gleichgültigkeit versprechen die meisten Menschen, ohne sich im geringsten darum zu bekümmern, ob sie einhalten können! Wie viele tausend und wieder tausend Verschwendungen, Schuldenmachereien, Insolvenzen und Sanken würden wegfallen, wenn den Kindern schon Genauigkeit und das Ehrgefühl des Worthaltens eingepflanzt würde! Man halte dieses ja für kein Hirngespinnst, man prüfe nur und sehe, wie sich diese Charakters-Eigenschaft gleich anderen (freilich keine Regel ohne Ausnahme) im Gemüthe fest wurzelt bei Kindern, deren Aeltern sie selbst haben und den Kindern beizubringen sich bemühen. Wie viele tausend unglückliche Ehen entstehen aus Mangel an Ordnungssinn! Der Mann läßt höchst gleichgültig die Frau $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Stunde auf sich zum Essen oder sonst etwas warten; das ist für einmal unbedeutend, es wiederholt sich aber, die Laune wird immer übler, der Verdruß immer größer, das Wartenlassen vereinigt sich mit andern nicht erfüllten Versprechungen, aus kleinen Verdrießlichkeiten werden größere, zuletzt Zorn, Streit, Haß, im glücklichsten Falle Gleichgültigkeit. Man beobachte nur das Familienleben in den gemeinen Classen; wie bald nach der Vermählung stellt sich alles eben Genannte ein, und tritt an die Stelle der anfänglich pünctlichsten Aufmerksamkeit, weil diese nur aus vorübergehender Reizung, aber nicht aus eingewurzelter Ordnungssinn

entstanden war. Ein von Pünctlichkeit und Ordnungssinn durchdrungener Mensch heirathet schon gar nicht so leichtsinnig und übereilt, wie Hunderte es thun, weil er schon voraus berechnet, ob er auch den Verbindlichkeiten, die die Ehe hervorruft, genügen könne. Aber endlich erst bei Behörden! Ich war selbst Mitglied mehrerer und hatte unzählige Geschäfte bei sehr vielen. Wie oft wird 10mal, 20mal geäußert: „jezt habe ich nicht Zeit,“ während das Geschäft selbst in ein paar Minuten abgethan wäre. Welche verhältnißmäßig enormen Zeitverluste! Es ist nicht Uebertreibung wenn ich sage daß unzählige-mal die Geschäfte um das Tausendfache und noch mehr unnütz vermehrt werden, bloß deswegen weil man sie anfangs lieber verschob statt sie aus eigenem innern Ordnungsdrang sogleich vorzunehmen. Unzähligemal wäre ein Geschäft in 2—3 Minuten, in $\frac{1}{4}$ Stunde u. dgl. besorgt, das durch Hinausschieben, durch in der Zwischenzeit eingetretene neue Umstände, Todesfälle, erst hinzugekommene Vormundschaften, Abwesenheit von Betheiligten u. dgl. oft in 2—3 Jahren noch nicht beendigt ist. Welche Zeitverluste entstehen fortwährend durch unnütze, oft ganze Seiten füllende und oft ein ganzes Zimmer voll Menschen stundenlang hinhaltende Protokoll-Eingänge! Mancher tischhohe Act hätte mit einer darauf am Anfang verwandten Stunde in der Geburt erstickt werden können. Ich kenne solche Fälle in Menge aus Erfahrung; ich selbst reichte als Anwalt im Durchschnitt täglich 3, 4, auch 5—6 Monitorien ein, und so werden im ganzen Lande Hunderttausende von Monitorien eingereicht, die nebst aller ihnen anhängenden neuen Geschäftsvermehrung sehr leicht hinwegfallen könnten. Ich kenne Geschäftsleute, die alle Acten vorerst suchen müssen, fast mit jedermann der in Geschäften zu ihnen kommt, 3, 4, auch 10mal statt 1mal sprechen, die täglich (ich übertreibe nicht) 50mal sagen und zu beweisen suchen, daß sie nicht Zeit haben, ohne je daran zu denken wie viele Zeit sie mit solchen Gesprächen verlieren u. dgl. Welch ein großartiges Unheil liegt hierin für die ganze Administration eines Landes, für die Justiz, den Credit, die Handels-, Fabrik- und Gewerbs-Welt!!! Und alles dieses, weil man Ordnungssinn und schnellen Erledigungstrieb den Kindern schon einzupflanzen nicht als einen höchst wichtigen Erziehungs-Gegenstand betrachtet und behandelt.

Wer diesen Sinn hat, besorgt alle seine Geschäfte schneller, pünctlicher, und vermeidet dadurch unendlich mehr Arbeit als ein anderer; er thut es ohne Zwang von außen, weil seine eigene innere Natur ihn dazu antreibt, er erspart sich und andern unzählige Unannehmlichkeiten, und die Direction jedes, selbst des großartigsten Geschäfts wird enorm erleichtert wenn der Ordnungssinn der Untergebenen die Basis ist. Daß ich nicht Hirngespinnst träume, beweist mir meine eigene Erfahrung, da ich, ohne andere Talente, alles bloß der Ordnungsliebe und dem Princip, alles möglichst schnell zu erledigen und nichts ohne Noth zu verschieben, verdanke, vielen andern, die mit viel glänzenderen Talenten als ich ausgerüstet waren, es zuvorgethan, und dabei stets, selbst bei ungeheurem Geschäftsdrang, noch Zeit zu Lebensgenuß, Lectüre, Kunst, geselligem und Familien-Leben gefunden habe. Auch in unserer Vereinsache trug dieser Grundsatz schon glückliche Früchte; wie hätte ich z. B. ohne stets augenblickliche Erledigung und Vermeidung aller unnöthigen Formalitäten in den ersten 6 Jahren schon eine Correspondenz von mehr als 12,000 Briefen durch fast ganz Europa führen können, welche Correspondenz keineswegs das Zeitraubendste und Lästigste des Vereins war. Ich kenne ein Kreisgericht, bei dem ich selbst angestellt und, so lange dieser Grundsatz waltete, um 11 Uhr Vormittags in der Regel das currente Geschäft erledigt oder, wie man sagt, table nette herbeigeführt war, während früher eine furchtbare Geschäftsanhäufung dabei geherrscht hatte. Das sind nur kurze Andeutungen. Der beste Beweis liegt aber im Militär, in der Geistlichkeit und im Handelsstande. Wie viel leistet z. B. der letztere mit kleinem Personale; und wenn man 100,000 gemeine Soldaten zur Ordnung und Pünctlichkeit abrichten kann, soll die Erziehung den Sinn dafür nicht allgemein einpflanzen können wenn sie will? (A. A. 3.)

Zu den Leipziger Wahrzeichen.

(Eine Berichtigung.)

Das lebhafteste Interesse, mit welchem die Mittheilungen aus „D. Schäfers Städtewahrzeichen“, soweit solche Leipzig betreffen,

von den Lesern des Tageblattes aufgenommen wurden, veranlaßt mich zu nachstehenden Berichtigungen, deren Zweck es keineswegs ist, die verdienstvolle Arbeit Schäfers herabzuwürdigen.

Was zunächst die Inschrift über der eingemauerten Carthagenkugel an der Johanniskirche anbelangt, so ist dieselbe bei Schäfer nicht vollständig und auch sonst abweichend von dem Original citirt. Sie lautet wörtlich wie nachstehend:

Im Jahr nach Christi Gebvrt 1547 in der leipzigischen Belägerung den 14. Januarij gegen Abends ist Jvngfrav Dorothea Antonij Neidens, Bvrgers vnd Böttigers allhier hinterlassene Tochter im 15. Jahre ihres Alters mit hiervnter eingemaverter Carthavnen-Kugel in eine Hvffte verletzt vnd der linke Arm vberm Ellenbogen abgeschossen vnd hernach in Christo sehliglich zur fröhlichen Avforstehung entschlaffen. den 1. Febr. 1599.

Die Inschrift ist mit erhabenen lateinischen großen Buchstaben auf einer Metalltafel angebracht und nur der Erleichterung beim Lesen wegen hier so mitgetheilt, wie sie bei Heinlein, pag. 5, zu finden ist. Es geht aus derselben hervor, daß der Name der beschädigten Jungfrau nicht Weid, sondern Neide war und daß dieselbe wirklich noch 52 Jahre nach erhaltener Verletzung und Verstümmelung lebte.

Obgleich nun der Name Neide auf der Metalltafel vollkommen lesbar ist, so hat schon Vogel in seinen Annalen denselben irrthümlich Weid geschrieben, worin ihm Gretschel (der Friedhof zu St. Johannis), folgte und sowohl Gräffe (in dem Sagenschatz des Königreichs Sachsen) als Schäfer haben, vermuthlich durch ihre Quellen irreführt, dieselbe Schreibweise beibehalten. Die von Schäfer mitgetheilte, sehr novellistisch ausgeschmückte Sage hat mit der Geschichte sowohl als mit der Sage, wie sie im Munde des Volkes lebt, nichts zu schaffen, sondern ist ganz das Werk Biehnerts (Bd. III. pag. 350 u. flgde.), dem es bei Abfassung seines Buches nicht um Sagenforschung zu thun war, der nur für ein sehr gemischtes Publicum ein Unterhaltungsbuch schreiben wollte; wie denn auch Gräffe (pag. 281), in einer Anmerkung die Sache auf den richtigen Standpunct zurückführt.

Vogel theilt (pag. 168 seiner Annalen) den geschichtlichen Hergang also mit:

„Es ward auch gegen Abend einer Jungfrau, Namens Dorothea Antony Weidens, Bürgers und Böttigers allhier hinterlassene Tochter, auffen Neumarkt im 15. Jahr ihres Alters, mit einer Carthavnen-Kugel von 48 Pfund schwer, als sie in den Ofen nach dem Feuer sehen wollen, rücklings die linke Hüfte verletzt, und der linke Arm untern Ellenbogen abgeschossen. Ist aber bey dem Leben geblieben. Hat also nach dem Schusse noch 42 Jahre gelebet und liegt auf dem Gottes-Acker an der Kirche begraben, und ist die Kugel damit sie getroffen worden, in der Wand über ihr Grab eingemauert.“

Die Jungfrau Neide lebte aber noch 52 Jahr und 16 Tage, wie leicht zu überrechnen, und Vogels Angabe, daß sie noch 42 Jahre lebte, entweder ein Rechen- oder ein Druckfehler.

Ferner ist zu bemerken, daß das Kind auf dem Apfel nie für ein Wahrzeichen Leipzigs gegolten hat und wohl nur durch Biehnerts Sage (Bd. III. pag. 244) zu der Ehre gelangt ist von D. Schäfer als solches bezeichnet zu werden. Wohl aber ist als solches eine männliche Figur auf demselben Hause zu betrachten, welche auf dem Dache an der Ecke des Halle'schen Gäßchens angebracht ist und nach dem Dufourschen Hause hinüberzeigt. Im Munde des Volkes geht die Sage, daß der Bauherr des jetzigen Dufourschen Hauses sich an dem stattlichen Gebäude zum Bettler gebaut habe, während sein Baumeister durch den Bau reich geworden, von seinem Reichtume den Apfel erkaufte und den Mann auf das Dach gesetzt habe, der nach der Quelle seines Reichtums zeigt.

Auch diese Sage, obwohl dem Volksmunde entnommen, ist auf das historische Factum zurückzuführen, was um so leichter ist, als ihr Ursprung nicht in gar zu langer Vergangenheit liegt. Das Dufoursche Haus wurde im Jahre 1702 von dem damaligen Bürgermeister Romanus erbaut, der sich zwar nicht an demselben arm baute, aber durch seine Verwicklung in die Umtriebe des Ministers von Beichling in das Unglück stürzte und nach langjähriger Gefangenschaft auf dem Königsteine starb. Das gegenüber gelegene Haus, der Apfel, gehörte einem Gelehrten, dem das neue Gebäude einen heftigen Neid erregte und um Romanus dem Spotte preis zu geben, schrieb er eine gelehrte Abhandlung in lateinischer Sprache: Ueber die Einfältigkeit der Römer, große Gebäude zu errichten, deren Titel (de stultitia Romanorum etc.) ein giftiges

Wortspiel auf Romanus war, und die erwähnte männliche Figur hatte den Zweck einen Fingerzeig zu geben, welche Römer mit jener Abhandlung eigentlich gemeint waren.

Als ein von Schäfer nicht berücksichtigtes Wahrzeichen ist ein Punct im Barfußgäßchen, in der Nähe der Kellerschen Tabakshandlung zu betrachten, von welchem aus man, trotz der Enge des Gäßchens und der ringsum befindlichen hohen Häuser, drei Thürme zugleich sehen kann, den Nicolaiturm, den Thomasturm und den Neukirchthurm, früher, vor Erbauung der Kaufhalle, wohl auch den Rathhausturm. Es war dieser Punct, bevor die Umpflasterung des Gäßchens geschah, durch einige in der Farbe abweichende Pflastersteine bezeichnet; ob aber diese Bezeichnung wieder erneuert wurde, ist mir unbekannt. Ein anderer, gleichfalls sehr interessanter Punct, der für eine Art neueres Wahrzeichen galt, befand sich in unmittelbarer Nähe des Thierischen Denkmals. Von ihm aus konnte man, mit Ausnahme des Neukirchthurmes, sämtliche Kirchtürme der Stadt übersehen. Sehr zu wünschen wäre es, wenn bei Anlegung der neuen Promenaden dieser Punct, wenn sonst nicht die Aussicht durch das neue Museum oder den jüngeren Bruder des Schneckenberges eine Veränderung erlitten hat, durch eine Ruhebänk oder sonst wie bezeichnet würde.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß bei dem historischen und Sagen-Material, das Schäfer bei Erklärung des, übrigens im Tageblatte nicht mit aufgenommenen Wahrzeichens vom Schellen-Heinrich zu Halle herbeizieht, eine verwandte Sage, die von dem Grwinberge bei Taucha, hätte angeführt werden sollen, da auch in dieser eine am Halse eines hartzherzigen Bauherrn befindliche Schelle den Bauleuten als Warnungszeichen vor dem herannahenden Tyrannen dient. Frz. Pfr.

Sächsischer Bergbau- u. Eisenhütten-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf das, was über diese Gesellschaft in Nr. 87 d. Bl. gesagt worden ist, halte ich es für Pflicht, auch auf das hinzuweisen, was eine sachkundige Feder in der „deutschen Gewerbezeitung Heft 8, 1857“ über die Sächsische Eisenerzeugung der Zukunft überhaupt geschrieben hat. Darnach scheinen dem von gedachter Gesellschaft projectirten Unternehmen doch einige Bedenken entgegenzustehen, und da es bei der hohen Wichtigkeit der Sache gewiß gut ist, dieselbe nach allen Seiten zu prüfen, so werden alle die, welche sich für solche Unternehmungen interessieren, wohl thun, sich näher zu unterrichten, und dazu dürfte eben vorzugsweise auch das in der d. Gewerbezeitung a. a. D. Gesagte dienen. S.

Oeffentliche Gerichtssetzung.

Leipzig, den 30. März. Vor Jahren hatte Paul Eduard Lehmann aus Lommach das Amt eines Schulgeldereintreibers für Stötteritz obern und untern Theils übertragen erhalten, und war für Stötteritz obern Theils amtlich und eidlich verpflichtet worden, während eine solche Verpflichtung rückichtlich Stötteritz niedern Theils nie erfolgt war. In dieser seiner Function war er auch geblieben, nachdem beide Theile zu einer gemeinschaftlichen Schulgemeinde vereinigt und dadurch auch die Verschmelzung der bisher getrennt gehaltenen beiden Schulcassen zu einer gemeinsamen Schulcasse erfolgt war. Eine erneuerte eidliche Verpflichtung Lehmanns hatte nach dieser Vereinigung beider Schulcassen nicht Statt gefunden.

Außerdem hatte Lehmann auch im Auftrage des Nachwärters zu Stötteritz ebenfalls schon seit mehreren Jahren die im obern Theile des Dorfes zu zahlen gewesenen Nachwärtergelder einzunehmen gehabt.

Von diesen Schul- und Nachwärtergeldern hatte Lehmann nach und nach kleine Posten in der Absicht der Aneignung zurückbehalten und auch wirklich für sich verwendet, und auf diese Weise von dem Schulgeldern 154 Thlr. 15 Ngr., von den Nachwärtergeldern aber 13 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf. unterschlagen. Seiner Versicherung nach wollte er immer nur ganz geringe Posten, nämlich höchstens nur zwei Thaler auf einmal unterschlagen haben. Das Gegentheil konnte nicht bewiesen werden, dagegen stellte sich eine andere Behauptung des Angeschuldigten, daß er die Schulgelde von Stötteritz obern Theils von denen untern Theils stets getrennt gehalten und die Unterschlagungen nur in Beziehung auf die letzteren begangen habe, offenbar als eine erdichtete und erlogene dar, zu dem Zwecke erlogen, um sich, da er für die Einnahme

der Schulgelde von Stötterich untern Theils nicht eidlich verpflichtet war, eine gelindere Beurtheilung seines Verbrechens zu sichern. Lehmann wurde zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von zwei Jahren verurtheilt. Den Vorsitz bei der heutigen Hauptverhandlung führte Herr Gerichtsrath Klemm II., die königl. Staatsanwaltschaft war durch

Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten, ein Bertheidiger wirkte nicht mit. Von dem hiesigen königl. Bezirksgericht findet laut Anschlag am Gerichtsprot. Sonnabend den 3. April Vormittags 9 Uhr öffentliche Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Kellner Carl Heinrich Frißche von hier wegen Unterschlagung statt.

Betriebs-Übersicht der königl. sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat Februar 1858.

Bahnl. nach der Länge der Betriebsstrecken.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.										Total-Einnahme.	
	Personenzahl.	Personengeh.	Reben- nahme vom Personen- verkehr.	S i e h nach			Ql. gut.	Nach den Normal- frachtsätzen und nach	Nach Wagen- ladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Sätzen.	Zusammen.	Frachtbetrag.						
						Städ.	Gtnr.	Wagen- ladun- gen.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.					
Leipz.-Zwickau-Hof (einschl. d. Kohlenbahn) 24 Meilen.	43,224	18,105	22	618	1	69	2,26	67	4,274,26	219,199,70	750,457,81	1,003,933,16	104,029	29,0	122,751	23,8	
Chemnitz-Riesa . . 8 Meilen.	18,935	7,098	3	153	0,7	73	117,80	40	1,550,50	93,014,110	170,437,60	265,120,00	19,516	6,2	28,767	10,5	
Dresden-Bodenbach 8 Meilen.	28,833	8,252	28,7	599	19,9	23	63,80	123	2,892,90	113,039,70	77,746,03	193,742,80	22,333	9,0	31,175	27,8	
Dresden-Görlitz . . 14 Meilen.	35,318	16,590	4	569	28,6	73	233,80	77	3,290,70	141,904,00	206,153,80	351,612,00	39,200	18,8	55,350	19,2	
Summa 36, Meilen.	126,310	50,036	29,3	1928	19,1	239	417,86	307	12,005,46	570,157,30	1,234,825,11	1,817,408,36	184,050	2,8	238,045	21,2	

Leipziger Börsen - Course am 31. März 1858.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
K. sächs. Staatspapiere.			Alberts-Bahn-Prior. pr. 100	5	99 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		75 3/4
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 3/8	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	96 3/4	Anhalt-Desauer Bank à 100		
kleinere	3	83 1/8	do. do. do.	4 1/2	96 3/4	pr. 100	90	
1855 v. 100	3	99 1/8	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	102	Berliner Disconto Comm.-Anth.		
1847 v. 500	4	99 1/8	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
1852 u. 1855 v. 500	4	99 3/8	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100	4	94	pr. 100		
v. 100	4	102 1/8	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle	108	
1851 v. 500 u. 200	4 1/2	102 1/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	270	do. do. Quittungsbogen		
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	100 3/8	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	100	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		70
R. S. Land-fr. 1000 u. 500	3 1/2	87 5/8	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96	pr. 100		
rentenbriefe kleinere	3 1/2					Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
Leipz. St.-fr. 1000 u. 500	3		Eisenbahn-Actien			Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100		
Obligat. kleinere	3		excl. Zinsen.			Gersar Bank à 200 pr. 100		
do. do. do.	4	99	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	68		Gothaer do. do. do.	85	
do. do. do.	4 1/2		Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. von 1856 v. 100	4		Berlin-Anhalter à 200			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	86	Berl.-Stett. à 100 u. 200			Hannov. Bank à 250 pr. 100		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2		Chemn.-Würschn. à 100			Leipz. Bank à 250 pr. 100	151 1/2	
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/8	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100			Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 pr. 100		
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	99 1/4	Köln-Mindener à 200			Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100		
do. do. v. 500	4		Leipzig-Dresdner à 100	288 1/2		Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.		
do. do. v. 100 u. 25	4	100	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	54		pr. 100 fl.		
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	do. Litt. B. à 25	81		Rostock. Bank à 200 pr. 100		111 3/4
do. do. do. do.	3 1/2		Magdeburg-Leipz. à 100	247		Schles. Bank-Vereins-Actien . .		
do. do. do. do.	4	100	Oberschles. Litt. A. à 100			Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. . . pr. 100 Fres.		
K. Pr. St.-fr. 1000 u. 500	3	87 3/4	do. do. B. à 100			Thür. Bank à 200 pr. 100		76
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		do. do. C. à 100			Weimar. do. à 100 pr. 100	100	
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Thüringische à 100		118 1/4	Wiener do. pr. Stück		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2							
do. do. do. do.	5	79 3/4						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	81 1/2						
do. Loose v. 1854 . . . do.	4							

Sorten.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/10 Zollpf. brutto u. 1/10 Zollpf. fein) pr. St.			9.5		29 15/16	Breslau pr. 100 Pr. Cr.	k. S. 99 7/8
Augustdor à 5 Mk.				96 7/8		Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 57 1/16
Br. u. 21 K. 8 G.				99		in S. W.	2 M. —
Preuss. Frd'or do. do.				99 1/4		Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 151 1/8
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.			9 1/4			London pr. 1 £ Sterl.	{ 7 Tage dato 2 M. 3 M.
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	5.13 1/2			142 3/4		Paris pr. 300 Francs . . .	{ k. S. 80 1/8 2 M. 3 M.
Holland. Duc. à 3 Agio pr. Ct.			4 3/8		102 1/2	Wien pr. 150 fl. in Cv. 20kr.	{ k. S. — 2 M. 3 M.
Kaiserl. do. do.			4 3/8				
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.							
Passir- do. do. à 65 As - do.							
Conv.-Species u. Gulden - do.			2 5/8				
do. 10 und 20 Kr. . . . do.							
Gold pr. Zollpfund fein			454 1/2				

Am Charfreitage
predigt in der reformirten Kirche Herr Pastor Blas,
in der katholischen Kirche früh 8 Uhr Trauergottesdienst mit
Predigt (Herr Kaplan Dreßner),
Nachmittags 4 Uhr Trauermetten.
Am Charsonnabende
in der katholischen Kirche Abends 5 Uhr Auferstehungsfeier.

Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten haben für nächsten
Charfreitag den 2. April Abends 6 Uhr
eine grosse Aufführung von

Johann Sebastian Bach's Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthaeus
veranstaltet. — Dieselbe wird in der dazu bewilligten und er-
leuchteten **Thomaskirche** zum Besten der Stiftung für
Unterstützung der

Wittwen u. Waisen des Stadt-Orchesters

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **J. Riets** und ge-
fälliger Unterstützung von Fräul. **Marie Bretschneider**,
Frau Concertmeister **Dreysehoek**, so wie der Herren Dom-
Sänger **Otto** aus Berlin und Herrn Regisseur **Behr** statt-
finden. Den Chor bilden die Mitglieder der **Singakademie**,
der **Thomaschor** und eine grosse Anzahl anderen Gesang-
vereinen angehörnder kunstgeübter **Dilettanten**.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche
à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Texte
à 2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breit-
kopf & Härtel**, **Friedrich Kistner** und am Tage
der Aufführung an der **Casse** zu bekommen, Sperrsitze
à 1 Thlr. aber nur in erstgenannter Handlung.

Leipzig, April 1858.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwenfonds.
Die Vorsteher der Singakademie.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. f. Regns.
5 u., Regns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M.,
Abds. 6 u. 30 M. — A. f. Regns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M.,
Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin:
A. f. Regns. 5 u., Nachm. 2 u. — A. f. Nachm. 1 u., Abds.
8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. f. Regns.
6 u., Regns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M.,
Nachts 10 u. — A. f. Regns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm.
1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin:
A. f. Regns. 3 u., Regns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds.
6 u. (bis Wittenberg). — A. f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm.
12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u.
30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. f.
Regns. 7 u., Regns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds.
6 u. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 u. — A. f. Regns. 7 u. 30 M.
(aus Götzen), Regns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm.
2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A. f. Regns. 4 u. 45 M.,
Regns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M.,
Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. —
A. f. Regns. 4 u., Regns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm.
1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Gin- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für
Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Bille.

C. Boman's, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Gin- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13
partee (Bieglers Haus). Aufnahme im Glassalon.

C. Müller's Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-
Färberei Frankfurter Straße Nr. 57.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und
Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich folgende, im Besitze eines
gestern bei uns zur Haft gekommenen, arbeitscheuen, zum Betteln
und zu Eigenthumsvergehen geneigten Mannes vorgefundene
Kleidungsstücke:

- 1) ein braunes, mit schwarzem Noire besetztes Sammetjäckchen,
- 2) eine braun- und weißgemusterte Schürze und
- 3) ein defectes leinenes Frauenhemde, A. B. roth gezeichnet.

Da der Inhaftat sich über den redlichen Erwerb dieser Sachen
auszuweisen nicht vermag, so steht zu vermuthen, daß er durch
Betteln oder sonst auf unrechtmäßige Weise in deren Besitz gelangt
ist, und bitten wir daher alle diejenigen Personen, denen in dieser
Beziehung nähere Umstände bekannt geworden sein sollten, sich
ungefäumt bei uns zu melden und die obengedachten Kleidungs-
stücke in Augenschein zu nehmen.

Wir bemerken hierzu, daß der fragliche Mann, von dem eine
nähere Beschreibung unter A. nachfolgt, erst kürzlich unter gleichen
Verhältnissen, wie jetzt, bei uns zur Haft gekommen war und
wir damals bereits, unterm 5. Februar d. J., eine, jedoch er-
folglos gebliebene, in Nr. 37 des diesjährigen Tageblattes ab-
gedruckte Bekanntmachung erlassen hatten.

Leipzig, den 26. März 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

A.

Der Inhaftat ist 33 Jahre alt, kleiner Statur, blasser Ge-
sichtsfarbe, hat dunkelbraunes Haar und dergleichen Schnurrbart
und schiebt auf beiden Augen.

Bei seiner Verhaftung war er mit schwarzen Hosen, dergleichen
abgeschabtem Rocke, grünem Halstuche und schwarz- und weiß-
gemusterter Sommermütze bekleidet.

Auction.

Heute Donnerstag den 1. April Fortsetzung der Auction von
Conditoreiutensilien, Meublement, Betten und Hauswirthschafts-
geräthe von früh 8 Uhr an im Locale des Herrn Döberlein,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Sonnabend den 3. April Vormittags 9 und 2 Uhr Nachmittags
werden **Webergasse** Nr. 10/11 1 Treppe div. Nachlaß-Effecten
an weibl. Kleidungsstücken, Meubles, Wirthschafts- und andere
Sachen gegen sofortige Baarzahlung versteigert durch
Adv. **Bentner jun.**,
Notar.

AUCTION

im Gewandhause. Heute Vor-
mittag 11 Uhr **Cigarren**,
Hum und Wunscheffenz.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Heilige Zeiten.

Dichtungen von **Ernst Pfeiffschmidt**.

Miniatur-Ausgabe. Geheftet 24 Ngr. Gebunden 1 Thlr.

Der Verfasser, Diakonus in Dresden, feiert in diesen Dich-
tungen die heiligen Zeiten im Jahre: Weihnachten, Ostern,
Pfingsten ic., sowie die speciell für die protestantische Kirche denk-
würdigen Tage in gedankenreicher, begeisterter und herzerhebender
Weise. Die Dichtungen bieten Treffliches für jeden ersten Lebens-
moment und eignen sich in jeder Weise vorzüglich zu **Weihnachts-**,
Geburtstags- und **Confirmationsgeschenken**.

Für nur 5 Ngr.!!!

Sevatter Dachsbein und **Ruhme Klatschmund**. Eine Aus-
wahl des **Witzigsten**, **Spaßigsten**, **Narrischsten** und **Schnurrig-**
sten der Neuzeit. Zum **Wiedererzählen** und **Vor-**
tragen in lustigen **Gesellschaften**. 6 Hefte für nur
5 Ngr. bei **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6.

Französische und englische Sprache
Halle'sche Strasse Nr. 5, 3 Treppen. Sprechstunden 1—3 Uhr.

ENGLISH LESSONS

by a Newyorker Rosenthalstrasse No. 3, 1.

Dresden-Bossendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Die constituirende General-Versammlung findet **Donnerstag den 22. April d. J. Vormittags 11 Uhr** in „**Brauns Hotel**“ in Dresden statt. Aktien zu 100 fl mit 10 fl Anzahlung zu diesem bereits durch den Bau eines großen Förderschachtes in Angriff genommenen Unternehmen sind nur noch bis zum 20. April bei dem Banquierhause **Schürmer & Schickel** allhier zu erhalten. Ebenfalls auch Prospective und der Statutenentwurf gratis.

Der Begründungscomité.

Sämmtliche Schulbücher,

welche in der

**Handelschule,
Realschule,
Thomas- und Nicolaischule,
den Bürgerschulen,
dem Modernen Gesammtgymnasium und
der damit verbundenen Höheren Töchterchule,
dem Bornemann'schen Institut,**

so wie in allen übrigen Schulen und Instituten eingeführt, sind von früher auch in diesem Jahre gut und dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen in Unterzeichneter vorräthig.

Rossberg'sche Buchhandlung,

Universitätsstraße Nr. 22, Paulinum.

Wochen- und Amtsblatt für Began, Zwenkau, Geotisch u. Nötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 fl werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

An der Matthiä'schen Erziehungsanstalt im Frauenfels zu Altenburg

beginnt dieses Jahr der neue Cursus **Donnerstag den 15. April.**

Dr. W. Matthiä.

Thursday, April 1st, Mr. Wrankmore's evening, for English conversation.

A full attendance is requested.

Französisches Institut für Kinder.

Welter,

deren Kinder am Unterrichte in meinem Institute bereits theilgenommen haben, so wie denen, die neue Böglinge bei mir angemeldet sind, diene zur Nachricht, daß der neue Cursus den 7. April a. c. wieder beginnen wird.

Anmeldungen werden entgegen genommen in meiner Wohnung Reichstraße 55, Sillers Hof 3 Treppen.

A. Gros Claude.

Ein französischer Lehrer, des Deutschen mächtig, erteilt Conversationsunterricht Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

Anzeige.

Mit heutigem Tage habe ich mein auf der Perlestraße Nr. 23 seit mehreren Jahren innegehabtes Gewölbe wegen anderweiter Vermietung desselben verlassen. Unter herzlichem Danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen, werde ich mir später gestatten, hinsichtlich der Erwerbung einer andern Geschäftslocalität weitere Mittheilung zu machen.

Leipzig, den 1. April 1858.

Louis Gaudherr.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit dem 1. April a. c. habe ich den Detail-Verkauf meiner Cigarren und Tabake Klosterstraße Nr. 11 wieder aufgelöst und findet der Verkauf von Cigarren in Kisten von jetzt an in meinem Engros-Lager, Frankfurter Straße Nr. 52 statt. Ebenfalls ist auch ferner die rothe, blaue und schwarze Cigaretten zu haben.

Moritz Kretschmar.

Empfehlung zur Verpackung.

Bertholische und andere Gegenstände zu verpacken werden die Herren **Sellner & Comp.** in der Johannisgasse Nr. 17 einen mit dem Packer vertrauten zuverlässigen Mann empfehlen.

Thürschilder werden schön gravirt Hainstraße 5 bei **Steger.**

J. G. Riedel, Decorationsmaler,

Reutkirchhof Nr. 28, 3. Etage,

empfehle ich im Stuckmalen, Lackieren, so wie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Versicherung reeller und prompter Bedienung.

Strohüte werden schön gewaschen und modernisiert im Pustgeschäft Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage.

Strohüte.

Wir beehren uns einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß wir diese Frühjahrsreise selbst nach Leipzig kommen und empfehlen unser Lager in Strohhüten für Damen, Herren, Mädchen und Kinder.

Unser Lager befindet sich vom 11. April an bei Herrn Carl Frißche zur Stadt Berlin, II. Etage Nr. 6.

Peter Wolff & Co.,

Strohütsfabrikanten aus Mainz.

Herrenkleider

in allen Gattungen, gut und geschmackvoll gearbeitet, zu billigen Preisen empfiehlt **F. J. Börner**, Brühl Nr. 19, 2. Etage, vis à vis der Halle'schen Straße.

Etablissement-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich Unterzeichneter mich auf hiesigem Plage als Glasermeister etablirt habe, zugleich mit dem Bemerken, daß ich das Geschäft der Wwe. Quering übernommen habe, und bitte, das bisherige Vertrauen des früheren Geschäftes mit auf mich gütigst zu übertragen, mit der Versicherung, daß ich alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten prompt auszuführen stets bemüht sein werde.

Ergebenst
W. Krüger, Glasermeister,
Zimmerstraße Nr. 5.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage

Sallesche Straße Nr. 1

ein Destillations- und Spirituosen-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich dasselbe zur geneigten Beachtung bestens empfehle, versichere ich, das Vertrauen der mich Beehrenden durch gute Waare und prompte Bedienung zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll
Leipzig, im April 1858.

Robert Freygang.

Local-Veränderung.

Harek & Nolte,

Reichsstrasse No. 47, Kochs Hof, erste Etage.

Die neuesten Façons

Frühjahrgarderobe für Herren empfiehlt eine große Auswahl zu billigen Preisen

Carl Kässner, Hainstrasse No. 25, Lederhof.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

empfehlte in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

das Meubles-Magazin in der Centralhalle.

Nr. 23, Reichstraße, 1 Treppe hoch, Nr. 23.

3/4 breite echte Kattune, wollene Kleiderstoffe, Piqué, Piquéroße, Leinen, dergl. Taschentücher und eine kleine Partie Gardinen in Mull, Filet und Gaze, letztere, um vor der Messe damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

H. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgange Nr. 29.

Pfeller-, Sopha- und Tolletten-Spiegel

empfehlte in reicher Auswahl billigst

F. W. Wittentzwey, Reichstraße Nr. 2.

Tafelglas und Spiegelgläser

empfehlte zu Fabrikpreisen

F. W. Wittentzwey, Reichstraße Nr. 2.

Bilder, Gemälde und Portraits

werden in jeden beliebigen Rahmen aufs geschmackvollste eingerahmt bei

F. W. Wittentzwey, Reichstraße Nr. 2.

Seidenhüte und weiche Sommerhüte

für Herren, feinste Qualität und neueste Façon, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Franz Kämpfe in Auerbachs Hof.

Die Schirm-Fabrik

von

F. W. Stemler

befindet sich Grimma'sche Straße Nr. 21 im Hofe 1 Treppe und empfiehlt Kniekor, Sonnen- u. Regenschirme zu billigsten Preisen.

Schwachfüchtigen

empfehlte unter vollständiger Garantie gute Brillen mit fein geschliffenen blauen und weißen Conservationsgläsern zu 15 und 20 π bis zu den feinsten, so wie Theater-Perspective, Fernröhre, Lorgnetten, Pince-Nez, Klemmer, Loupen, Compasse ic. ic. in reeller Waare und billigsten Preisen **O. H. Nader, Optiker und Mechaniker, Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 27.**

* Cravatten und Schlipse *

neuester Façons und Muster empfehlte die Cravattenfabrik von **W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.**

Wiener Glacé-Handschuhe

erhielt in recht guter Qualität und empfehle solche hiermit billigst. **C. Lehherr, Grimm. Str. 24, Ecke der Ritterstr.**

Pariser Thibet- und Seldenhüte

für Herren empfing Sendung der neuesten Façon

J. Blauer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Schwarzseidene gedrehte, so wie auch Cordonnet- und Nähseidene Franssen in allen Breiten empfehle zu dem billigsten Preis. Auch werden derartige Bestellungen schnell und pünktlich besorgt **Brühl Nr. 17, Reichstraßen-Ecke. F. W. Sillis.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 91.]

1. April 1858.

Rosshaarröcke

beste waschbare Qualitäten,

Stahlröcke

à 2 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ fl , Stahlreifen, Rosshaarstoff, Noire-röcke in schwarz, grau, weiß, Corsetten ohne Naht, nur die beste Qualität unter Garantie, mit bestem Fischbeineinzug à 1 fl 5 kr und 1 fl 10 kr , Schlosscorsets, Kinder-Elastiques, vorzüglich schöne weiße engl. 4 $\frac{1}{8}$ — 5 Ellen breite

Flanelle

zu Unterröcken mit einer Naht empfiehlt en gros & en detail
Carl Netto, Petersstraße 23.

Franz Christophs Fussboden - Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchsfrei, trocknet sofort nach dem Anstrich mit dem schönsten, gegen Rässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (welcher mit Farbezusatz präparirt ist), wodurch die Dielen vollständig gedeckt werden, und der reine Glanzlack (ohne Farbmischung).

Preis pro Pfund 12 Sgr. incl. Flasche und specieller Anweisung bei

Brandt & Peter,

Leipzig,

Petersstraße Nr. 6.

Das Neueste in Frühjahrhüten

empfehlen das

Buzgeschäft von Aline Keilig,

Katharinenstraße Nr. 19,

2. Etage.



Spazierstöcke,

die neuesten sowohl wie auch die beliebtesten älteren Sorten, empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Moritz Thieme jun., Petersstraße Nr. 18, 3 Könige.

Feine Shirting-Oberhemden

à 1 fl 10 kr , 1 fl 20 kr , auch ff. leineue Chemisettes, Kragen, Neuheiten von

Schlipsen,

Cravatten, seidene Hals- und Taschentücher empfiehlt

Carl Netto,

Strumpfwarenhandlung, Petersstraße Nr. 23.

Eine reiche Auswahl von neuen Westenstoffen, Schlipsen, Cravatten, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Tragbändern, Hals- und Taschentüchern und Handschuhen empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Pariser Herren-Hüte

neuester Frühjahrsfaçon von bekannter vorzüglicher Qualität, so wie

Marseiller Sommerhüte

in allen Farben empfiehlt in vollständigem Sortiment

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Kleider- und Mantillen-Befüge in Sammet, Seide und Wolle in schöner Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen F. W. Hillig, Brühl 17, Reichsstr.-Ecke.

Promenadenfächer,

neueste Wiener Muster von 7 $\frac{1}{2}$ fl an empfing

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Franz. Patent - Eiersieder,

in 5 Minuten mit sehr wenig Spiritus durch Dampf 1—12 nach Belieben harte oder weiche Eier zu kochen, empfiehlt als etwas höchst bequemes und practisches

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Packleinen

verschiedener Qualitäten empfiehlt

Moritz Werfeld, Brühl Nr. 71.

Von

Echt engl. Patent-Portland-Cement

do. „ Roman do.

trafen erneuerte Sendungen ein.

Leipzig, den 31. März 1858.

Samuel Ritter,

Petersstraße im großen Reiter.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der belebtesten Vorstädte hiesiger Stadt bietet sich für einen jungen, thätigen Kaufmann Gelegenheit dar durch Ankauf eines Hausgrundstücks, worin seit einer Reihe von Jahren

Material-, Tabak- u. Cigarren-Verkauf

betrieben, seine Existenz zu gründen. — Zur Uebernahme würde eine Anzahlung von 5 bis 6000 fl , einschließlich der Waarenvorräthe und Utensilien genügen. Keelle Nachfragen werden unter P. S. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In einer der besten Lagen des Reichel'schen Gartens ist ein Terrain von ca. 7600 \square Ellen, welches sich vortheilhaft zu mehreren Baupläzen verwenden lässt, zu verkaufen.

Jede nähere Auskunft ertheilt

das Bureau für Architectur und Baugewerke, Erdmannstraße Nr. 16.

Ein kl. Haus in freundlicher Lage, Preis 2800 \mathfrak{R} — Einbringen 240 \mathfrak{R} , ist zu verkaufen gr. Fleischerg. im Anter 2 Tr. r.

Zu verkaufen steht wegen baldigen Abbruchs ein jetzt als Wagenremise dienendes Gebäude, auch passend als Gartenhaus. **Plagwitz Nr. 33.**

Eine solide **Kramerfirma** ist an ein gutes Geschäft abzulassen und werden Adressen dieserhalb unter Z. Z. poste restante franco erbeten und schnell beantwortet.

Zum Verkauf steht ein gut erhaltener Flügel, 7 Oct., ein tafelförmiges 6 $\frac{1}{2}$ Oct., in Stadt Gotha, Hof links 3. Et.

Ein **Wiener Flügel**, stark im Ton, wird wegen Räumung des Locals für 20 \mathfrak{R} verkauft kleine Fleischerg. 28, 2. Etage.

Ganz moderne Kleiderhalter sind zu verkaufen Brühl Nr. 47, parterre rechts, quer vor der Ritterstraße.

1 feine goldene Ancreuhr und 1 dergl. goldene Cylinderuhr, modern und schön, mit ausgezeichnetem Werk, in 8 Rubinen gehend, so wie mehrere

Cylinder- und Spindeluhren, sämtlich richtig gehend, sind billig zu verkaufen und werden auch werthvolle Sachen als Zahlung mit angenommenen Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis, bei Verschluß des Gewölbes **Magazingasse Nr. 9, 2. Etage.**

Zu verkaufen sind billig wegen Räumung des Locals verschiedene **Meubles**, Secretair, Kleider- und Wäsch-Chiffonniere, 1 Servante, 1 Bücherschrank, Divans, Sophas, Rohr- und Polsterstühle, Waschtische, andere Tische, Spiegel, 1 Commode und 1 Schreibpult **Brühl Nr. 47 parterre rechts.**

Meubles-Verkauf **Burgstraße Nr. 3 im Gewölbe**, als Secretaire, Chiffonniere, Divans, Causeusen mit Rohr- u. Polsterstühlen, Fauteuils, Sophaspiegel, desgl. mit Consolen, Vorhangsimse, fein vergoldet und holzartig etc.

Auszugshalber sind zu verkaufen zwei Seltige Tafeln, 1 runder Tisch, 10 Stuhlgestelle, eine 4armige Hängelampe, Spiegel- und Bilderrahmen, so wie 2 große Oleander **kleine Fleischergasse Nr. 15, $\frac{1}{2}$ Treppe.**

Federbetten

sind eine große Partie mit sehr guten Federn im **Ganzen oder auch gebettweise preiswürdig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21 rechts 3 Tr.**

1 Mahag.-Bücherschrank, dergl. Schreibsecretair, 1 Kleider-Chiffonniere, 1 ff. Divan mit 6 Rohr- oder Polsterstühlen, 1 Servante, Trumeau, 1 Chaiselongue, 1 kl. Schreibtisch, 1 gr. massiver Klappstisch von Mah., 1 dunkel pol. Secretair und 2 alte Riffensophas, 1 Kleiderhalter u. s. w. ist sofort zu verkaufen **Brühl Nr. 71 im Hof 1 Treppe.**

Meubles, gebraucht aber gut erhalten, in Mah. oder geringe, Schreibsecretaire, Tische, Stühle, Waschtische, Spiegel, Sophas, 1 langes ff. Schlaffopha, 2 Kleiderschränke, 2 große Glasschränke, 2 Comptoirpulte, 1 Doppelpult, 1 Tafel, 2 Sessel etc. zum Verkauf **Böttchergäßchen Nr. 3.**

Federbetten, 1 Sopha und 1 Secretair ist zu verkaufen **Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.**

Zu verkaufen ist ein Sopha für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. und eine spanische Wand **Poststraße Nr. 12, 3 Treppen links.**

Zu verkaufen ist billig eine Commode und ein Tisch **Reichstraße 23 im Hofe 5 Treppen.**

Zu verkaufen ist ein Sopha kleine Windmühlengasse 12 im Hofe rechts 1 Tr.

Zu verkaufen steht billig eine Causeuse, mit Ledertuch bezogen, **Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.**

Schöne Federbetten

werden billig verkauft **Frankfurter Straße 50, Hof rechts 1 Tr.**

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Schreibsecretair, dergl. runde Tische, ovale und Splittische, 1 Mahagoni-Waschtisch, dergl. Näh-tische, 1 Commode, 1 Stuhluhr, Mahagoni-Rohrstühle, 1 birkenne Chiffonniere, dergl. Sopha-Klappstisch, 1 Spiegel, 2 billige runde Tische, 3 Polsterstühle etc. **Frankfurter Straße 20 bei Hofmann.**

Zu verkaufen sind eine sehr große Auswahl Divans unter Garantie solider und dauerhafter Arbeit, so wie Matratzen und Stühle u. dgl. m. **Markt Nr. 4, 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist billig eine noch im gutem Zustande befindliche Kochmaschine mit kupferner Blase **Dresdner Straße 40, 1. Etage links.**

Eine **Kochmaschine** ist zu verkaufen **Mittelstraße Nr. 17 parterre.**

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine noch gute Kinderkutsche **Thomasgäßchen 5, 1. Etage.**

Ein eleganter Kinderwagen, für Herrschaften passend, steht zum Verkauf beim **Schmiedemeister Luci.**

Eine Schmetterlingsammlung ist im **Ganzen oder theilweise zu verkaufen Münzgasse Nr. 19, 2 Treppen.**

Canarienvögel,

schön schlagende Hähne, gute Heck-Stein, sind einzeln und angepaart zu verkaufen **Rosenthalgasse Nr. 1, 2 Treppen.**

Ein **gut schlagender Canarienvogel** wird sehr billig verkauft **Nicolaisstraße Nr. 26, 1 Treppe bei Henke.**

Ein paar fehlerfreie fünfjährige Rappen ohne Abzeichnung, dabei sehr fromm, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ist zu erfahren bei

J. G. Focke, Leipzig, Brühl, schwarzes Rad.

Mehlwürmer sind zu verkaufen **Dresdner Straße Nr. 63 in der Bäckerei.**

Düngmittel.

Knochenmehl, künstlichen Guano, Superphosphat empfangen zum Verkauf **Sieland & Co.**

Verkauf. Gutgemachte Erde ist billig zu verkaufen bei **C. Bartmann.**

Erfurter Brunnenkresse

kommt zum grünen Donnerstag früh an **Nicolaisstraße Nr. 50 im Gewölbe**, worauf Liebhaber dieses angenehmen Salats aufmerksam gemacht werden.

Die Steinkohlen-Niederlage

des Unterzeichneten befindet sich von heute an

Albertstraße Nr. 6.

Den 1. April 1858.

G. Sonntag.

Alten Rollen-Tabak

à 5 \mathfrak{R} pro Pfund, **Primo Portorico** in Rollen à 6 \mathfrak{R} , ganz grob geschnitten, **Cigarren-Abfall** à 4 \mathfrak{R} , geschnitten, **Rippentabak** à 2 \mathfrak{R} empfiehlt

Friedrich Schuchard, Markt- und Petersstraßen-Ecke.

Import. Havana-Cigarren,

Punctualidad, Jefferson, Rapidez, Consolacion, Primavera, à 25, 28, 32 und 36 \mathfrak{R} pr. M. empfing und empfiehlt **Friedrich Schuchard, Markt Nr. 10.**

Die Weinhandlung

verbunden mit Weinstube

von **Wilhelm Franke,**

Stieglitzens Hof, Eingang vom Markt und der Klostersgasse, empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen ihr vollständig sortirtes Lager in reinen franz., Rhein-, Pfälzer Weinen, Rum, Arac etc. zu recht billigen Preisen.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von

Adelheidsquelle, Billner Sauerbrunn, Emser Kränches und Kesselbrunn, Fachinger Sauerbrunn, Friedrichshaller, Pöllnaer und Saldschützer Bitterwasser, Selterswasser und Schlesier Ober-Salzbrunn

trafen direct von den Quellen bereits die ersten Sendungen dies-jähriger Füllungen ein.

Die übrigen Mineralbrunnen sind ebenfalls unterwegs, so daß meine Lager, aus 45 Sorten in- und ausländischer Mineralquellen bestehend, binnen wenigen Tagen bestens assortirt und durch unausgesetzt nachrückende Sendungen frischerer Füllungen auch in dieser Saison wie in der frühern unterhalten werden wird. Bereits seit voriger Saison ist der Groß- und Detailverkauf der echten Mineralwässer für hier und Umgegenden nur bei dem Unterzeichneten.

Leipzig, den 31. März 1858.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir

von Samuel Ritter,

Petersstraße im großen Reiter.

Apfelsinen

(dritter Schnitt) empfiehlt

Moriz Rosenkranz.

Umzugskosten zu ersparen verkauft sehr schönen Rheinwein pr. Flasche 10 π , desgl. Rothwein 10 π W. Quellmalz.

Beste türk. Pflaumen

à Pfund 28 Pfg.,

bei Abnahme von 10 Pfunden 25 Pfg.,

Briden pr. Stück 15 und 20 Pfg.,

Anchovis pr. Pfund 5 Ngr.

Kleine Salzische " " 1 1/2 Ngr.,

Schweizer Käse " " 5 Ngr.,

empfehlen

Herm. Hoffmann,

Dresdner Straße Nr. 58/60.

Das beste Backobst!

empfehlen

Moriz Rosenkranz.

Echten alten Limburger Käse

empfehlen billigst

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Westindischen Honig,

ganz besonders schön, empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Dampf-Kaffee's

à 96 \mathcal{L} , 11 π und 12 π pr. \mathcal{L} empfehlen täglich frisch gebrannt

Gebr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.

Es Eine große Partie ausgezeichneten, dunkler, süßer Messinaer Apfelsinen will ich in dieser Woche ungemein billig verkaufen.

Theodor Schwennicke.

Pflaumen, fränkische,

vorzüglich süß, à 25 \mathcal{L} , 14 Pfund 1 π .

F. B. Schöne, Querstraße, Ecke der Poststraße.

Limburger Käse,

vorzügliche Qualität, das Pfund 5 Ngr., bei

Julius Kiebling, Dresdner Straße Nr. 57.

Geräucherter Fleischwaren,

frische Thüringer Tafelbutter, ausgezeichnet von Geschmack, empfiehlt billig

F. W. Krmso, große Windmühlenstraße Nr. 3.

Ochsen-Filets.

Dem Herren Restaurateurs und Fleischermeistern empfehle ich zur bevorstehenden Messe schöne, große, knochenfreie Ochsenfilets à Pfund 8 π .
S. Kühne, Filethändler.
Berlin, Fischerstraße Nr. 29.

Frischen Rhein-Lachs,

frische See-Zungen,

frische Schellfische,

frische Solsteiner, Whitstabler und Natives-Austern,

Kieler Sprotten

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Holst., Whitstabler u. Natives-Austern,

frischen Schellfisch, süße Messin. Apfelsinen, russ. Zucker-
schoten, ger. Rhein-Lachs, Kieler Pöcklinge und Sprotten.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ich empfang wieder eine Sendung schöner

„westphälischer“ Schinken.

Moriz Werfeld, Brühl Nr. 71.

Thüringer Schweinefett à Pfund 8 Ngr.

erhielt frisch

Dor. Welse.

20 Str. Winter-Schinken

mit und ohne Knochen empfiehlt

Ferd. Gypner in Halle a/S.,
große Klausstraße Nr. 10.

Eisenberger Cervelatwurst,

Roth-, Leber-, Trüffel- und Zungenwurst, welche der Braunschweiger nichts nachgiebt, empfiehlt feinschmeck. W. Quellmalz a. d. Moritzpforte.

Preiselbeeren, Pfeffergurken, Senfgurken, gute Waare bei billigen Preisen bei
W. Quellmalz.

Zu kaufen gesucht werden feinerne halbe und ganze Mineralwasserflaschen Ritterstraße Nr. 43.

Zu kaufen gesucht:

ein Mahagoni-Bücherschrank, neu und modern oder wenig gebraucht, und ein ganz einfacher Kleiderschrank. Adressen erbittet man unter C. A. durch die Exp. d. Bl.

Zu kaufen werden gesucht in der innern Stadt ein größeres und ein kleineres Haus Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Ein Gartentisch und 2 dergl. Bänke werden zu kaufen gesucht, und erbittet man Offerten gr. Windmühlenstraße 5, 1 Tr. links.

Gesucht wird altes Gartenspalier, Laube, Bänke etc. Adressen bei Herrn Kunze Sohn, Moritzstraßenecke, abzugeben.

G e s u c h t

wird eine gut erhaltene Kochmaschine in mittler Größe. Adressen unter Angabe der Größe und des Preises sind mit der Chiffre A. A. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Vogelhaus wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter F. S. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu borgen gesucht wird für einige Zeit ein leichter einspänniger Wagen. Adressen unter F. S. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden zur ersten sehr guten Landhypothek baldigst 5000 π , und noch 4500 π ebenfalls auf sehr gute erste Landhypothek. Gütige Offerten abzugeben A. A. π 1 poste restante.

400 Thlr. sind gegen sichere Hypothek zu verleihen. Zu erfragen Poststraße Nr. 6 bei Oberländer.

Gegen sichere Garantie werden auf kürzere oder längere Zeit 150 bis 200 π zu erborgen gesucht.

Gefällige Adressen wolle man unter Chiffre W. W. π I. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Abonnenten zu den fliegenden Blättern, Grenzboten, Deutschen Allgemeinen, Leipziger, Breslauer und Sächsischen Constitutionellen Zeitungen werden gesucht im Café chinois. Auch sind daselbst die Jahrgänge 1852—1855 der Grenzboten vollständig und gut gehalten zu bekommen.

Agentur = Besuch.

Ein bestens empfohlener Agent wünscht noch einige renommirte Firmen in Colonial-, Producten- und andern couranten Waaren hier am Platz, so wie für Sachsen überhaupt und Thüringen zu vertreten. Adressen werden mit H. F. 18. Agentur durch die Expedition d. Bl. höflichst erbeten.

Einem Preßmeister,

welcher im Stande ist, einer größeren Tuch-Preß-Anstalt, wo die verschiedensten Qualitäten Tuche vorkommen, vorzustehen, kann eine dauernde Stellung bei vortheilhaften Bedingungen nachgewiesen werden, und wollen darauf Reflectirende ihre schriftlichen Offerten unter der Chiffre H. bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein tüchtiger Gartenbursche,

der in der Gärtnerei bereits einige Kenntnisse besitzt, dabei kräftig, willig und bescheiden ist, gute Zeugnisse über sein Wohlverhalten beizubringen vermag und sofort oder spätestens am 15. April a. c. antreten kann, wird gegen guten Lohn gesucht und wolle sich melden in der Engelapothek.

Wir suchen zu sofortigem Antritt zwei geübte Schriftsetzer.
Chemnitz.

J. C. F. Pickenhahn & Sohn.

Gesucht wird ein Bursche, welcher die Kupferdruckerei erlernen will, Weststraße Nr. 1676.

Einem Lehrling sucht der Böttchmeister Theodor Reichardt, Halle'sches Gäßchen Nr. 8.

Gesucht wird ein Laufbursche, der eine geläufige Hand schreibt und gute Zeugnisse beibringen kann.

J. Schneider & Co.,
Brühl Nr. 75, goldene Eule.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner. Zu erfragen im Sosenthal.

Ein Pferdeknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Guanofabrik.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird ein Schriftsetzer-Lehrling für eine hiesige Buchdruckerei. Zu erfragen bei Herrn Heinrich Hübner, Königsstraße Nr. 20.

Einem jungen Menschen,

welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann unter vortheilhaften Bedingungen eine Stelle nachgewiesen werden. Zu erfragen beim Mechanikus Kühn, Petersstraße Nr. 24, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche zum sofortigen Antritt
Brühl Nr. 40, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter für ein Kind von vier Wochen. Man würde Solchen den Vorzug geben, die das Kind mit stillen könnten, am liebsten auf dem Lande. Adressen bittet man abzugeben bei Hrn. Kfm. Gustav Kus im Mauricianum.

Eine junge Dame, welche das Puzmachen gründlich erlernen will, wird gesucht Hainstraße Nr. 7, Gewölbe Nr. 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Mittelstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches nicht zu junges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden große Windmühlenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Böttchergäßchen Nr. 1 parterre im Hofe links.

Gesucht wird zum 15. April ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Holzgasse Nr. 12 parterre rechts.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 40, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordentliches Dienstmädchen in der Ritterstraße Nr. 45.

Sofort wird ein Mädchen gesucht für ein Kind und häusliche Arbeit Neukirchhof Nr. 7. Lorenz.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, sogleich oder zum 15. d. M., Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Gesucht wird sofort oder bis zum 15. April ein ordentliches reinliches Mädchen. Meldung früh 8-10, Mittag 1-3 Uhr Reichstraße Nr. 11, im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandtes Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Neumarkt 23, 1. St.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Kindermädchen Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

Eine reinliche pünctliche Aufwärterin wird in den Frühstunden zum 1. April gesucht Thomaskirchhof, Saal Nr. 12, 1. Etage.

Eine zuverlässige Aufwärterin wird für die Frühstunden gesucht. Zu erfragen Salzgäßchen 8 im Gewölbe bei Mad. Jandinger.

25 Thaler

Demjenigen, der einem wohlgebildeten jungen Manne in gesetzten Jahren ein Unterkommen an einer Eisenbahn, Fabrik oder sonst wo verschafft. Adressen unter Q. R. gelangen durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein junger Mensch von auswärt, militärfrei, welcher als Kutscher und Diener sehr gute Zeugnisse hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle. Das Nähere beim Hausmann in Lurgensteins Garten zu erfragen.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, geht noch in dieser Branche am hiesigen Platz thätig, sucht pr. 15. April eine Stelle auf Comptoir oder Lager.

Gef. Offerten werden unter der Aufschrift H. H. poste restante Leipzig erbeten.

Ein junger militärfreier Mann, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und lange Jahre in einem Geschäft als Markthelfer in Dienst gestanden, die besten Zeugnisse und mündliche Empfehlungen besitzt, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann, oder andere ausdauernde Beschäftigung.

Geehrte Adressen unter R. H. 4 poste restante.

Ein junger Mensch vom Lande sucht einen Posten als Laufbursche oder zu Hausarbeit. Adressen bittet man Krast's Hof beim Hausmann abzugeben.

Als Markthelfer oder Laufbursche sucht zum 15. April ein junger Mensch von 17 Jahren eine Stelle in einem Geschäft. Geehrte Herren wollen gef. Offert. unt. S. H. 24. in d. Exp. d. Bl. legen.

Ein junger Mann von gefälligem Aeußern, der mehrere Jahre in einem Weißwaarengeschäft arbeitete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäufer. Gefällige Offerten wolle man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. A. 7. niederlegen.

Ein vaterloser Knabe, welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht in einer Handlung ein Unterkommen als Laufbursche.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Eduard Hoffmann, Markt Nr. 13. Leipzig, den 1. April 1858.

Ein Mädchen von auswärt, 25 Jahre alt, das über seine Führung und früheren Dienstverhältnisse günstige Zeugnisse aufweisen kann, wünscht in Leipzig als Stubenmädchen in Dienst zu treten und bittet geehrte Herrschaften Näheres erfragen zu lassen Dresdner Straße Nr. 39 im Nebengebäude.

Ein junges anständiges Mädchen aus einer kleinen Stadt, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht zur Unterstützung der Hausfrau ein baldiges Unterkommen.

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter P. K. niederlegen zu wollen.

Ein Mädchen in den 30. Jahren sucht einen Dienst als Kindermuhme. Näheres Burgstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junges Mädchen aus Bayern, welches immer in Conditoreien und Verkaufsgeschäften war, wünscht recht bald in dieser Eigenschaft eine Stelle zu finden. Adressen unter den Buchstaben F. M. durch die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum 1. oder 15. Mai einen Dienst, wird auch von ihrer Herrschaft empfohlen. Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst zum 15. April als Jungemagd oder bei Kinder. Zu erfragen Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich einen Dienst für Alles.

Näheres Kleine Fleischergasse Nr. 6 im Krebsparterre.

Zwei gesunde Ammen suchen ein Unterkommen, Gerberstraße Nr. 43 bei Frau Wetter.

Eine gesunde kräftige Amme, nicht von hier, sucht ein baldiges Unterkommen bei einer Herrschaft. Näheres Antonstr. 8 bei John.

Gesucht wird ein freundliches Gärtchen in der Nähe des Schützenhauses. Adressen sind niederzulegen Georgenstr. 23, 2. Et.

Zu mieten gesucht werden vom 11. bis 21. April fünf Gebett gute Federbetten für à 20 Rgr. Von wem? erfährt man im Milchgeschäft große Fleischergasse, goldnes Schiff.

Messlogis = Gesuch.

Für die Dauer bevorstehender Ostermesse wird im Schuhmachergäßchen oder in dessen nächster Nähe ein Logis mit zwei Betten zu mieten gesucht. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter R. H 2. entgegen.

Gesucht wird für die bevorstehende Messe ein hübsches Zimmer vorn heraus in der Reichstraße, Grimma'schen Straße oder Brühl. Adressen bittet man sofort bei Herren E. G. Reißig & Co., Brühl Nr. 13 niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Für nächste Michaelis oder etwas früher wird von einem Comptoirist in naher Vorstadt ein freundliches Familienlogis im Preise bis circa 120 fl gesucht. Adr. C. H 10. in der Exped. d. Bl.

Logis = Gesuch.

Zu Johannis d. J. wird eine Wohnung von ca. 6-8 Stuben nebst vollständigem Zubehör zu mieten gesucht. Adressen werden unter D. K. H 19. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

wird für Michaelis d. J. eine anständige Familienwohnung mit freier Aussicht nebst Garten im Preise von 200 bis 300 fl jährlicher Miete. Adressen unter A. F. A. H 2 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von einem jungen Kaufmann wird für den 15. April d. J. bei einer anständigen Familie ein freundliches, in der Nähe der Centralhalle und nicht über 2 Treppen hoch gelegenes Logis gesucht. Adressen nimmt an der Adv. Rothe, Petersstraße Nr. 2.

Gesucht wird zu Johannis d. J. von einem Beamten in einer freundlichen Lage der innern Vorstadt eine unmeublierte Stube mit Kammer. Adressen bittet man Frankfurter Straße Nr. 20, 1 Treppe hoch vorn heraus abzugeben.

Gesucht wird zum 15. April oder 1. Mai von einem jungen Kaufmann eine meublierte Stube. Offerten sind bis Sonnabend unter Chiffre P. F. V. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für zwei Damen aus Schottland, welche sich einige Zeit in Leipzig aufhalten wollen, wird bei einer anständigen Familie sogleich eine gute Wohnung gesucht. Offerten bittet man unter P D x bei Herrn Ditto Klemm hier niederzulegen.

Gesucht wird ein Stübchen ohne Bett. Adressen sind niederzulegen Königsplatz Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird von 3 Herren eine meubl. Stube mit Kammer nebst Betten den 1. oder 15. April, Preis 54 fl . — Adressen abzugeben unter W. E. in der Expedition d. Bl.

Ein Messlogis in guter Lage und möglichst eine Treppe hoch wird für ohngefähr acht Tage zu zehn bis fünfzehn Thaler zu mieten gesucht.

Adressen erbittet man sich in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre J. L. 712.

Ein Garten

in der Gartenstraße nahe am Schützenhause ist zu vermieten durch Adv. Frenkel.

Zu vermieten ist in der blauen Mühle ein Gärtchen, und beim Hausmann Heine daselbst zu erfragen.

Mess = Vermietung.

Reichstraße Nr. 5 und Nicolaistraße Nr. 47 in Deutrichs Hof, Durchgang, sind für die Messe noch mehr

S a u s t ä n d e

zu vermieten. Beim Hausmann zu erfragen.

Messlocal = Vermietung.

Ein großes freundliches Erkerzimmer nahe am Markt in 1. Etage, mit sehr bequemem Eingang, ist entweder als Musterlager oder als Verkauflocal sofort zu vermieten, und das Nähere darüber Petersstraße Nr. 9, 1. Etage.

Messvermietung. Ein Zimmer 2 Tr. hoch im Kranich, Hintergebäude, Theatergasse Nr. 4.

Messvermietung. Eine Stube mit Schlafkammer Nicolaistraße Nr. 48, 2. Etage.

Für die nächste und folgenden Messen sind eine Erkerstube und 2 Nebenstuben Petersstraße Nr. 46, 2. Etage zu vermieten.

Eine Niederlage,

groß, trocken, hell, mit Einfahrt, ist in der innern Vorstadt sogleich zu vermieten. Gesuche werden schriftlich Bühlengewölbe 38 erbeten.

Zu vermieten

für diese Ostermesse ein Hoflocal, für nächste Michaelismesse eine große Stube als Verkauflocal und für das ganze Jahr zwei Niederlagen im Salzgäßchen Nr. 1. Näheres ist daselbst in der 1. Etage zu erfahren.

Das bisher von Herrn Spamer innegehabte mit Gasheizung versehene Geschäftslocal, Ecke der Post- und Querstraße, ist von Johannis d. J. ab anderweit zu vermieten durch

Adv. Tschermann, Stieglitzens Hof.

Zu vermieten.

Ein großes Geschäftslocal mit Benutzung des Hofraumes, in bester Messlage, ist für die Dauer der Messe oder auch für immer zu vermieten.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter X. 100. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein sofort beziehbares hübsches Familienlogis für 40 Thaler jährl. Zins Reudnitz Nr. 55/139, 2 Treppen.

Eine geräumige, herrschaftlich eingerichtete zweite Etage mit freier Aussicht und in gesündester Lage der Vorstadt gelegen, ist von Johannis oder Michaelis a. c. zu vermieten durch das Local-Comptoir Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zur Beachtung.

Mehrere feine elegante Zimmer mit und ohne Meubles, 1 Etage hoch, mit Hausthür- und Saalschlüssel, schöner Aussicht und gesunder und freundlicher Lage, welche sofort oder später zu beziehen sind, so wie Messlogis mit Beköstigung werden nachgewiesen in der Stahl- und Kupferdruckerei Carolinenstraße im 2. Lannertschen Hause neben dem Missionsgeb. 1. Et. am bayer. Bahnhofe.

Eine freundliche Wohnung

von 4 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör in der 1. Etage, zum Preise von 160 fl , ist vom 1. Juli an zu vermieten Holzgasse Nr. 2. Näheres ebendasselbst 2. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich an einen stillen Herrn ein Stübchen mit Bett für 18 R Moritzstraße 11, 1. Etage.

Eine meublierte Stube, Kammer, auch Bett ist zu vermieten Weststraße, Café Braun, Hintergebäude 2 $\frac{1}{2}$ Tr.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes, mit Aussicht nach der Promenade versehenes Garçon-Logis Mühlgasse Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles mit separatem Eingang. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 1 im Geschäft.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafkammer, meßfrei, Markt, Stieglitzens Hof v. her. 4. Et. links.

Zu vermieten ist zum 1. Mai eine schön meublierte Stube nebst Alkoven Grimm. Straße 31, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Parterrestübchen. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 139.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer an solide Herren als Schlafstelle Peterkirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Eine Stube für Herren, meubliert, ist sofort zu beziehen Kupfergäßchen Nr. 6 links 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit separatem Eingang an solide Mannspersonen Webergasse Nr. 1, 2 Tr. vorn rechts.

Eine Schlafstelle steht offen Kohlenstraße Nr. 77 B, 3 Tr., am bayerischen Bahnhofe.

Stereoskopen - Ausstellung
gewechselt den 27. März. Eydham-Palast. Kaufhalle part.

Gesellschaft „Rose“.

Dienstag den 6. April.

Ball

Im **Hôtel de Pologne.**

Billets für durch Mitglieder eingeführte Gäste sind zu haben bei Herrn **Bühle & Comp.** (Klostergasse) und in der Buchdruckerei von **Umlauf & Luder**, Hotel Stadt Dresden, Ecke der Querstraße.

Gosenthal.

Heute Donnerstag empfiehlt div. Kuchen und Kaffee, verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke **C. Bartmann.**

Kräftigen guten Mittagstisch à la carte für Abonnenten empfiehlt **A. Vietge**, Zeiger Straße 16.

Abgelagertes Vereinsbier ganz vorzüglich ff. empfiehlt **J. Wölner** im weißen Adler.

Jacobs Restauration in der Promenadenstraße ladet heute zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein. Bier ist fein.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

Morgen Freitag in Stötteritz

Gladen, Spritz, Pfannkuchen, Propheten- und mehrere Kaffeekekchen, warme Speisen, ff. Bayerisches und das so vortreffliche Vereins-Bier. Der Garten ist aufs Freundlichste eingerichtet. **Schulze.**

Heute Donnerstag ebenfalls frisches Gebäck.

Schleussig. Heute, so wie morgen zum Charfreitag ladet ein geehrtes Publicum zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, warmen und kalten Getränken, so wie zu einem guten Löffchen Bier ergebenst ein **Ebr. Bachmann.**

Bemerkung. Da eine große Anzahl Vögel den Wald wieder beleben, so verfehle ich nicht, Freunde der Natur auf diese so herrliche Partie aufmerksam zu machen.

Meine heute eröffnete Restauration

empfehle ich einem geehrten Publicum unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung bestens, und werde ich stets bestrebt sein, vorzügliches Lagerbier und guten Branntwein in allen Sorten zu verabreichen. **Ernst Busch, Friedrichstraße 32.**
Hochachtungsvoll

Stadt Wien.

Table d'hôte Mittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr (im Abonnement). Während der Dauer der Messe fängt das Table d'hôte für **Möbius.**
Abonnenten (präcis) 12 Uhr Mittags an, wozu ergebenst einladet

Burgkeller. Heute Abend Mockturtle-Suppe. **W. Morenz.**

Grosses Joachimsthal, Sainstraße Nr. 5.
Freitag früh erstes Münchener Salvator-Bier, wozu ergebenst einladet **Robert Nelthold.**

Münchener Bierhalle.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. Frigo.**

Vereinsbier ganz fein, so wie die neu erhaltene Sendung **Lütschenaer**, was dem Bayerischen an Geschmack, Feinheit und Kraft nicht nachsteht, empfiehlt allen Bierkennern und Feinschmeckern zur gefälligen Beachtung **J. Wölner** im weißen Adler.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Karpfen polnisch. Echt Bayerisches, so wie Vereins-Bier empfehle ich als vorzüglich. **C. A. Men.**

Heute Schlachtfest, Mittags Weißfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe und dabei ein Löffchen ff. **Lütschenaer**, wozu ergebenst einladet **F. W. Wieprecht**, Schuhmachergäßchen 7.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. A. Schnelder**, Erdmannsstr. Nr. 3.

Wartburg. Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein **M. Wenn.**

Pilgers Restauration, gt. Windmühlenstraße 7, empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Portion 3 \mathcal{R} . Das Scheppliner ist ausgezeichnet.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei **Wilhelm Teich,** große Fleischergasse Nr. 16.

Heute früh Speckkuchen. Geraer Bier ff. Carl Welnert, Universitätsstr. Nr. 8.

Verloren wurde gestern Vormittag zwischen 9—11 Uhr von der Grimma'schen Straße durch die Reichsstraße bis ans Salzgäßchen 1 Packet mit 3 Stück feinen wollenen Herren-Unterjacken mit seidnem Besatz. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselben gegen eine gute Belohnung Markt Nr. 9 beim Hausmann gefälligst abzugeben.

Verloren wurde ein Schlüssel und ein Petschaft K. B. zusammengebunden. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße 2 im Tuch-Gewölbe.

Am Montag Abend wurde von dem Neumarkte bis in die Reichsstraße ein Schlüssel mit einer Schnure verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Entflogen ist ein Canarienvogel. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 36, 3 Tr.

Entflogen ist ein Canarienvogel. Wer denselben Dresdner Straße Nr. 35 parterre abgibt, erhält eine Belohnung.

Gefunden wurde Sonnabend den 27. März im hiesigen Stadttheater ein Regenschirm. Abzuholen Hall. Gäßchen Nr. 9, 3 Tr.

Hochgeehrte Frau!

Wenn Sie über die „schreckenregende“ Sterblichkeit der Wöchnerinnen der ärmeren Classe einer Aufklärung bedürfen, so wählen Sie nicht das Tagesblatt zu anonymen Fragen, welche das Publicum irren leiten, sondern fragen Sie den ersten besten Arzt.

Für A. H. Ihr Name liegt poste rest. zur Antwort.

F. mit Damen.

Nur einen Brief bitte, bitte, aller Zweifel wird gelöst.

A. H.

In welcher Nr. „soll der“ stille Beobachter sich befinden?

Verspätet.

Dem Herrn Bernhard Scheinichen zu seinem 23. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche von Henriette L.

Es gratulirt dem Fräulein Marie Sattler zu ihrem 16. Geburtstag von ganzem Herzen

Ei'wai, meine Nerven!

Dem Fräulein Marie Sattler gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen

— die Quadrille à la cour. —

Es gratulirt meinem Freund L. Geißler zu seinem 15. Wiegenfeste von ganzem Herzen **Bernhard Good.**

Herrn N. H. B., genannt der Grüne, zu seinem 22. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die Fenster zittern und der neue Hut vom Kopfe fällt. Die Schwarze, die Rothe und die Schlanke.

Sonntags-Gewerbschule der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Dienstag den 6. April früh von 8 bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in dem Locale der Gesellschaft (erste Bürger'schule, Mittelgebäude, parterre) statt. Lehrgegenstände sind: Freihandzeichnen, Maschinen- und architektonisches Zeichnen, geometrisches Zeichnen, Geometrie, Physik, Chemie, Schreiben, Rechnen, Orthographie und Stylistik der deutschen Sprache, Buchführung, (gewerbliche Geschäftskunde), Geographie und Modelliren in Thon und Wachs. Jeder neu aufgenommene Schüler hat bei der Aufnahme einen Thaler niederzuliegen, den er nach regelmäßigem Schulbesuch zurückerhält, und zehn Neugroschen Einschreibegeld zu bezahlen. Lehrlinge haben, wenn sie nicht vom Lehrmeister selbst angemeldet werden, die Erlaubnis zum Schulbesuch schriftlich beizubringen.

L. Schöne, Schuldirector.

L. L. Heute und über 8 Tage im Local.

Heute Aller $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, allen Denjenigen, welche bei dem am 25. dieses Monats in unserer Eisengießerei hieselbst ausgebrochenen Brande durch ihre schleunige und kräftige Hülfsleistung so wirksam thätig gewesen sind, dem Weitergreifen des verheerenden Elementes vorzubeugen und grösseren Schaden von unserem und dem benachbarten Eigenthume abzuwenden, den herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Leipzig, am 30. März 1858.

Carl & Gustav Harkort.

Dank.

Den hiesigen und Gohliser Bekannten und Freunden unseres am 22. vor. Mts. verstorbenen Vaters, des Gutsbesizers **Christoph Voble,** welche ihn an seinem Begräbnistage durch den werthvollen Blumenschmuck und durch zahlreiche Begleitung seines Sarges noch zu ehren suchten, auch dem hochehrwürdigen Herrn Pastor **Herrnsdorf** zu Wahren für die trostreiche Grabrede und dem Herrn Schullehrer **Böhme** für die Trauergefänge sagen die Unterzeichneten ihren tiefgefühltesten Dank.

Möckern, den 27. März 1858.

Johann Gottfried Naß.
Johanne Friederike Voble.

Für die wirklich aufrichtige und herzliche Theilnahme, die uns von allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten bei dem Verluste unsrer beiden lieben Kinderchen in so reichem Maße gespendet worden ist, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Louis Lauterbach,
Emilie Lauterbach,
geb. Altner.

Heute früh $\frac{1}{4}$ 3 Uhr entschlief nach langen Leiden unser heiliggeliebter Vater, **Johann Baptist Walsed,** im 63. Jahre. Viel zu früh für uns. Bekannten und Freunden zeigen diesen schmerzlichen Verlust mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an Leipzig und Wien, den 31. März 1858.

die hinterlassenen Kinder.

Heute Nacht starb an Entkräftung unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, **Philipp Schwabhäuser,** 72 Jahre alt. Seine zahlreichen Verwandten, Freunde und Bekannte bitten wir um stille Theilnahme.

Leipzig, den 30. März 1858.

Die Hinterlassenen.

Heute Mittag wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut. Leipzig, den 31. März 1858.

Julius Lemke,
Louise Lemke, geb. Eckhardt.

Nothstand in Selenau.

Mit Bezugnahme auf die betreffende Mittheilung im gestrigen Tageblatte erklären die Unterzeichneten sich bereit, für die Nothleidenden zu Selenau (im sächsischen Erzgebirge) mit Gaben anzunehmen und zu befördern.
 Leipzig, 31. März 1858.

Ref. **Jphosen** (Canzlei der Königl. Kreis-Dir. und Bayerische Straße 4).
 Dr. **Paul Möbius** (Universitätsstraße 14).
 D^r **Rath Wismann** (Inselstraße 20 und Canzlei der Königl. D^rPost-Direction).
A. Refelsböfer (Hinrichs'sche Buchhandlung).

Kaufmännischer Verein.

Tagesordnung für Donnerstag den 1. April:

Vortrag des Herrn Dr. **Wagner** über **Mathematik**, so weit diese dem Kaufmann nöthig.
 Erläuterung der Statuten — Reglements.

Der Vorstand.

Donnerstag, 1. April, Ab. 6 Uhr. Tr. L.

□ **A.**

Die städtische Speiseanstalt ist morgen zum Charfreitage geschlossen.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Altman, Sänger aus Halle, Schw. Kreuz.
 Apel, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Götting.
 Alkanawichy, Propr. a. Petersburg, Lebe's Hotel garni.
 Bierling, Gerber a. Gera, goldnes Sieb.
 Bornemann, Bürgermstr. a. Auerbach, St. Wien.
 Bרגiel, Bergwerksinsp. a. Breslau, St. Nürnberg.
 Blutter, Kfm. a. Zerbst, Stadt Frankfurt.
 Baumgarten, Kunstg. n. Fam. a. Götting, h. Rond.
 Brügge, f. belg. Hofrath n. L. a. Coburg, und
 Waischall, Kfm. a. St. Gallen, h. de Pologne.
 Claus, Kfm. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
 Dögel, Bureau-Ausscher a. Würzen, Klosterg. 4.
 Esche, Kfm. a. Limbach, Hotel de Baviere.
 v. Eichen, Bar., Priv. a. Weissenheim, h. de Pol.
 Engelhardt, Bauwstr. a. Fürth, und
 Eisenheimer, Kfm. a. Schweinfurt, h. de Prusse.
 Fort, Priester a. Wien, Stadt Riesa.
 Fischer, Fabr. a. Coburg, Stadt Nürnberg.
 Frigische, Gerber a. Neustadt a. D., und
 Filscher, Priv. a. Torgau, schwarzes Kreuz.
 Fleury, Kfm. a. Reubeuge, h. de Pologne.
 Fuchs, Hdl'sfrau a. Neukirchen, w. Schwan.
 Golonbtzoff, f. russ. Colleg.-Rath aus Peters-
 burg, Hotel de Russie.
 Gerstung, Commerz.-Rath a. Jena, St. Hamb.
 Grenz, Steuerinsp. a. Magdeb., Bahnhofstr. 17.
 Hebenus, Apoth. a. Weissen, und
 Hegewald, Maler a. Torgau, schwarzes Kreuz.
 Harward, Rent. a. London, St. Hamburg.

Ihle, D. med. a. Chemnitz, und
 Ihle, Fr. D. n. Fr. a. Chemnitz, St. Dresden.
 Krause, Postmstr. a. Weissen, und
 Köhler, Postmstr. a. Waldh. im, St. Dresden.
 Kirmse, Rent. a. Zeitz, Stadt Wien.
 Kahle, Gärtner a. Magdeburg, Stadt Riesa.
 Kustermann, Stud. a. München, St. Breslau.
 Kitzelmann, Schneidmstr., und
 Kitzelmann, Part. a. Torgau, Schw. Kreuz.
 Kunheim, D. u. Fabrikbes. a. Berlin, h. de Bav.
 Lomy, Mechanikus a. Speyer, grüner Baum.
 Leitenberger, Fabr. a. Rosmanos, h. de Bav.
 Lammer, Def. a. Windsdorf, Schw. Kreuz.
 Link, Kfm. a. Mainz, goldnes Sieb.
 Müller, Comis a. Weimar, goldner Hahn.
 Müller, Kfm. a. Lichtenstein, grüner Baum.
 Mallard, Part. a. Basel, h. de Pologne.
 Malandt, Schausp. a. Königsberg, h. de Pol.
 v. Oppell, Amtshptm. a. Vorn, und
 v. Oppell, Rgbes. a. Willersdorf, h. de Bav.
 Dehler, Fabr. a. Zwickau, Hotel de Prusse.
 Bego, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Panzner, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Götting.
 Rinke, Fabr. a. Heiligenstadt, Palmbaum.
 Reinhold, Fabr. a. Auerbach, Stadt Wien.
 Reichelt, Kfm. a. Bremen, h. de Russie.
 v. Reibelein, Landw. a. Holzkirchen, und
 Ruhm, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Reinach, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
 Reichste, Steindrucker a. Torgau, Schw. Kreuz.
 Schnorr, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn

Straßberger, Kfm. a. Chemnitz.
 Schwarze, Kohlenwerkes. a. Würzburg, und
 Sattler, Maler a. Wien, grüner Baum.
 Segner, Kfm. a. Berlin, und
 Schütte, Comis a. Lüttich, Stadt Wien.
 v. Schönberg, Rgbes. n. Fam. a. Wilbruff,
 Hotel de Baviere.
 Schmeller, Kfm. a. Friedland, Rauchwarenhandl.
 Schmiedlein, Prof. n. Fam. a. Erlangen, St. Nürnberg.
 Steinmetz, Bahnbeamter a. Götting, St. Breslau.
 Schweiß, Drechsler a. Halle, Schw. Kreuz.
 Schulder, Kfm. a. Wilds. Solingen, und
 Schütz, Fabr. a. Nordhausen, Palmbaum.
 Simon, Kfm. a. Dessau, goldnes Sieb.
 Seidel, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
 Schuß, Fr. a. Lohau, Dorotheenstraße 4.
 Seydel, Def. a. Lobk. goldnes Sieb.
 Thurm, Antm. a. Neuhof, goldnes Sieb.
 Treper, Kfm. a. Leerde, Palmbaum.
 Tüllmann, Steuerinsp. a. Halberst., Georgenstr. 26.
 Thames, Arzt n. Fr. a. Halle, St. Frankfurt.
 Trenkler, Schachtmstr. a. Hamm, h. Rond.
 Wagner, Buchdrucker a. Saarbrücken, Palmb.
 Weisenfer, Schneidermstr. a. Delitzsch, w. Schwan.
 Weber, Neben-Zollamts-Assistent a. Bodenbach,
 lange Straße 22.
 Wichmann, Fabrikbes. a. Dresden, Schw. Kreuz.
 Werthern, Graf, Ober-Kammerh. a. Weimar,
 Hotel de Baviere.
 Zech-Burkersrode, Graf u. Kammerh. a. Bündorf,
 Hotel de Baviere.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 31. März. Berl.-Anh. A. u. B. 117¹/₂; Berl.-Stett.
 118¹/₂; Götting-Mind. 144; Dberschl. A. u. C. 139; do. B.
 —; Gosel-Derb. —; Thüring. 119; Fr.-Witth.-Nordbahn
 56⁵/₈; Ludwigsh.-Berg. 141¹/₂; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.
 Anl. 81¹/₄; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 76;
 Desterreich. Credit. 115; Dessauer Credit-Actien 51¹/₂; Weimar.
 Bank-Actien 100¹/₂; Braunschweiger do. —; Geraer do. —;
 Thüringer do. 75¹/₄; Norddeutsche do. 81¹/₄; Darmstädter do.
 96¹/₄; Preuß. do. 138; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disc.
 Comm.-Anth. 103¹/₂; Wien 2 Mt. —; Amsterd. l. S. —;
 Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —;
 Frankfurt a. M. 2 Mt. —.

Wien, 31. März. Metall. 50/0 81¹/₁₆; do. 4¹/₂ 71¹/₂; do.
 40/0 —; Nat.-Anl. 84¹/₁₆; Loose v. 1834 —; do. 1839 —;
 do. 1854 107¹/₁₆; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact.
 974; Ckcompte: A. —; Dester. Credit-A. 243¹/₂; Dester. franz.
 Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 186; Donau-Dampfsch. 547;
 Lloyd —; Elisabethbahn 200¹/₄; Rheinh. 200; Amsterd. —;

Augsburg 106; Frankfurt a. M. 105¹/₈; Hamburg 77¹/₈;
 London 10. 17; Paris 123¹/₄; Münch. 73¹/₄.
 London, 30. März. Consols 97¹/₈; 30/0 Span. —; 10/0 nach
 diff. —.
 Paris, 30. März. 4¹/₂ 92. 95; 30/0 Rente 70. 5;
 Span. 10/0 n. diff. —; do. 30/0 innere —; Silber-Anleihe
 91¹/₂; Credit mobil. 505; Dester. Staatsb. 738; Lomb.
 Eisenb.-Actien 622; Franz.-Josephsbahn 472.
 Breslau, 30. März. Desterreich. Bankn. 97¹/₄ B.; Dberschl.
 Act. Lit. A. u. C. 137¹/₈ B.; do. Lit. B. 126³/₄ B.
 Berlin, 31. März. Productenbörse. Weizen: angeboten,
 loco nach Qualität von 50 bis 63 sch. — Roggen: fester, loco
 35¹/₂ sch.; März 33¹/₂ sch.; März-April 33¹/₂ sch.; April-Mai
 33³/₈ sch.; Mai-Juni 33¹/₂ sch.; Juni-Juli 34¹/₂ sch. Sekündigt
 150 Wispel. — Hafer: unverändert, loco von 28 bis 33 sch.;
 Frühjahr 27¹/₈ sch. — Rüböl: matt, loco 12 sch.; März 12¹/₈ sch.;
 Frühjahr 12¹/₈ sch. Sekündigt: — Centner. — Spiritus: behauptet,
 loco 17¹/₈ sch.; März 17¹/₈ sch.; März-April 17¹/₈ sch.; April-Mai
 17¹/₈ sch.; Mai-Juni 17¹/₈ sch.; Juni-Juli 18¹/₈ sch. Sekündigt:
 — Quart.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Abt. R. F. Deynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.